



Feuerwehr-Express

Papier- und Onlineinfo des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde



Ausgabe Nr.7 / November 2016

Havarie mit der Schwebefähre auf dem NOK



Am Freitagmorgen stieß die Schwebefähre mit der „Evert Prahm“ zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Schwebefähre mehrere Meter zurückgeworfen und stark beschädigt. Der Fährführer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der einzige Passagier, ein Polizist wurde nur leicht verletzt. Hätte sich dieses Unglück später ereignet, so wären die Folgen katastrophal gewesen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche nutzen diese Kanalquerung, um in die Schule zu kommen. Durch die Kollision wurden die Halteseile der Schwebefähre stark beschädigt, so dass Sie nicht mehr fahrbereit war. Mit der Fähre „Memel“ wurden ein Löschgruppenfahrzeug und die Drehleiter zur Einsatzstelle transportiert. Mit Hilfe der Drehleiter konnten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst auf die Schwebefähre gelangen um die beiden Verletzten zu versorgen und zu retten. Der Nord-Ostsee-Kanal und die Eisenbahnhochbrücke wurden für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten gesperrt. Für die ca. 80 Einsatzkräfte war der nach gut fünf Stunden beendet. Zur Unfallursache und Schadenshöhe können von der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Die Polizei hat mit den Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehr Rendsburg, Feuerwehr Eckernförde, Löschzug-Gefahrgut Rendsburg-Eckernförde, Stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse, RKiSH, DRK, Polizei, Wasserschutzpolizei Kiel, Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtensau, Havariekommando des Bundes und der Küstenländer.

Der Kreisfeuerwehrverband ist auch im Internet: <http://www.kfv-rdeck.de>

Kontakt: Info(at)kfv-rdeck.de Tel.: (04331) 28581

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

P.H.-Eggers-Str. 22-24 – 24768 Rendsburg

Weihnachtsgruß



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest dürfen wir uns auf ein paar geruhsame Tage freuen und auch auf die Feiern mit der Familie und das Zusammensein mit Freunden genießen.

Der Jahreswechsel lädt dazu ein noch einmal zurückzublicken und sich auf das neue Jahr einzustimmen.

Das nunmehr fast abgelaufene Jahr 2016 hat die Wehren bei uns im Kreis wieder mächtig gefordert.

Viele Einsätze mussten von den Kameradinnen und Kameraden absolviert werden. Sehr oft an der körperlichen und psychischen Belastungsgrenze, aufgrund der Heftigkeit der Einsätze. In gewohnter und zuverlässiger Weise haben unsere Feuerwehren des Landkreises Rendsburg-Eckernförde diese ihnen gestellten Aufgaben bewältigt.

Neben dem Einsatz- und Übungsdienst musste sich auch noch mit der bevorstehenden Einführung des Digitalfunks beschäftigt werden. Seitens des Verbandes wurden Multiplikatoren für die einzelnen Wehren ausgebildet, die Verwaltungen haben die Ausschreibungen für die Einbauten in den Fahrzeugen vorgenommen.

Alle Wehren sind im Zeitplan, größere Verzögerungen irgendwelcher Art sind nicht zu befürchten.

Auch die vorgesehenen Abschnittsführungsstellen wurden in allen Ämtern errichtet. Ein weiterer Schritt für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger in Ausnahmelagen. Und das ist nur ein kleiner Teil der Arbeit, die uns auf Kreisebene beschäftigt hat.

Bei all den Aufgaben und Verpflichtungen freut man sich nun auf die besinnliche Zeit.
Im Kreise der Familie oder im Freundeskreis. Auch das Bummeln in den festlich
geschmückten Dörfern und Städten fördert sicherlich die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.“

Wilhelm von Humboldt

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünschen ich allen Kameradinnen
und Kameraden, Freunden und Gönnern der Feuerwehr besinnliche und erholsame
Stunden und ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und Freunden.

Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!

Euer Kamerad und Kreiswehrführer

Mathias Schütte

Großfeuer in Sehestedt

Am Vormittag des 3. April kam es im südlichen Ortsteil von Sehestedt zu einem folgenschweren Schadensfeuer. In einer Werkstatt, die an einem ehemaligen Scheunengebäude angebaut ist, kam es zu einem Feuer. Die ersten Löscharbeiten des Eigentümers, hatten keinen Erfolg. Die alarmierten Kräfte aus Sehestedt und Bovenau waren schnell vor Ort und nahmen erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung vor. Schnell wurde dem Einsatzleiter Christian Bothmann klar, dass diese Kräfte nicht ausreichen werden. Es wurden zunächst die Wehren aus Ehlersdorf und Holtsee nachalarmiert. Die erhebliche Rauchentwicklung erschwerte die Löscharbeiten. Da die Rauchwolke flach über den Kanal und in den nördlich vom Nord Ostsee Kanal Ortsteil von Sehestedt zog, wurde durch den jetzt anwesenden Amtwehrrührer Frank Schröder, eine Radiodurchsage veranlasst, dass die Anwohner bitte die Fenster und Türen geschlossen halten. Auch die Kanalschiffahrt wurde informiert, hier ging es aber darum, die Fahrtgeschwindigkeit zu reduzieren um weniger Wellenschlag zu produzieren. Dies erleichtert das Ansaugen aus dem Kanal. Es wurden

weitere Kräfte aus Borgstedt (Wärmebildkamera) und Rendsburg (TMB) und Bünsdorf. Da ein Innenangriff wegen der großen Hitzeentwicklung und einer drohenden Durchzündung nicht mehr möglich war kam die Teleskopmastbühne der Feuerwehr Rendsburg zum Einsatz. Gerade als die Kameraden ihr Gerät in Stellung gebracht haben, brannte das Dach durch. Der nun erhebliche Löscheinsatz von oben

brachte den erwünschten Erfolg. Gegen 13:00 Uhr konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Der Einsatz dauerte bis in die Abendstunden.



Eingesetzte Kräfte:

FF Sehestedt, FF Bovenau, FF Ehlersdorf, FF Holtsee, FF Borgstedt, FF Rendsburg, FF Bünsdorf, FF Wittensee, RKISH Wache Felde, Polizei, Kripo und die FTZ Kreis RD-ECK insgesamt ca. 150 Einsatzkräfte

Feuer vernichte Scheune

Um 11:55 Uhr wurden die Feuerwehren Fockbek, Rendsburg und Nübbel zu einem Feuer auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Ahrenstedt gerufen. Die schnell am Einsatzort eintreffenden Feuerwehren stellten einen Vollbrand eines Stalls fest. Ein Innenangriff war zu dieser Zeit nicht möglich. In dem Stall waren Tiere untergebracht und zudem Stroh gelagert. 45 Kälber sind bei dem Feuer verendet. Die direkt an das Brandobjekt angebaute Maschinenhalle konnte durch einen massiven Löschwassereinsatz geschützt werden. Die Feuerwehr Nübbel baute eine 600 Meter lange Schlauchleitung von einem Hydranten auf. Des Weiteren wurde die Teleskopmastbühne (TMB) der Feuerwehr Rendsburg in Stellung gebracht, um von oben einen massiven Löschangriff vorzunehmen. Mehrere C-Rohre wurden für die weitere Brandbekämpfung und zum Schutz der Maschinenhalle in Stellung gebracht. Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnten die Feuerwehrkameraden nur unter Atemschutz löschen. Um den Löschwasserbedarf für den massiven Löschangriff zu gewährleisten, wurde die Flugplatzfeuerwehr vom LTG 63 mit zwei Flughafenlöschfahrzeugen mit jeweils 12500 Liter Wasser für den Pendelverkehr eingesetzt. Amtswehrführer Jan Traulsen und der stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse begaben sich zum Einsatzort, um sich über die Lage und Arbeiten der eingesetzten Feuerwehren zu informieren. Personen wurden laut Auskunft des Einsatzleiters Hans-Jürgen Mumm nicht verletzt. Zur Brandursache und Schadenshöhe können von der Feuerwehr nicht gemacht werden. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Bundesstraße 77 war während der Löscharbeiten zwischen Rendsburg-Nord und Owschlag voll gesperrt. Für die ca. 100 Einsatzkräfte war der Einsatz nach 6 Stunden beendet. Die Feuerwehr Fockbek wurde am Sonntagabend noch einmal Alarmiert um kleine Glutnester mit Lightwater, die sich noch unter dem Bauschutt befanden abzulöschen. Anschließend wurde alles mit einem Schaumteppich belegt.

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehr Fockbek, Feuerwehr Nübbel, Feuerwehr Rendsburg, Technische Einsatzleitung, Kreisfeuerwehrezentrale, Flugplatzfeuerwehr LTG 63, RKiSH, Polizei / Kripo.



Wohn- und Wirtschaftsgebäude niedergebrannt

Lichterloh schlugen die Flammen in den Himmel als die Feuerwehren alarmiert wurden. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude im Eck in Hanerau-Hademarschen wurde durch ein Feuer am 06. Mai komplett zerstört. Gegen 01:57 Uhr wurde der Rettungsleitstelle in Kiel mitgeteilt, dass in der Straße im Eck eine Scheune brennen soll. Die Einsatzkräfte konnten den Feuerschein schon bei der Anfahrt von weit her erkennen und waren sich im Klaren, dass es sich hier um ein größeres Schadensereignis handeln wird. Dort angekommen mussten als erstes zwei Bewohner gerettet werden. Das Gebäude brannte bereits in voller Ausdehnung. Durch einen massiven Außenangriff mit acht C- bzw. B-Rohren konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Im weiteren Einsatzverlauf wurde dann zusätzlich das Wende-Rohr der Itzehoer Drehleiter eingesetzt. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz übernahmen die Löscharbeiten. Zum Nachbargebäude wurde eine Riegelstellung aufgebaut um es zu schützen. Das Holz das im Wirtschaftsteil gelagert war machten die Arbeiten nicht einfacher. Schließlich brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude vollkommen nieder und



musste zur Sicherung der Brandstelle noch durch einen Bagger eingerissen werden. Kamerad Arend Engelke als Pastor und Feuerwehrseelsorger kümmerte sich um die betroffenen Bewohner. Die ca. 80 Einsatzkräfte waren bis in die frühen Morgenstunden mit dem der Brandbekämpfung beschäftigt. Zur Brandursache und

Schadenshöhe können durch die Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Hademarschen, Feuerwehr Steinfeld, Feuerwehr Gokels, Feuerwehr Bendorf-Oersdorf, Feuerwehr Itzehoe, Technische Einsatzleitung, Kreisfeuerwehrzentrale, RKiSH, Polizei / Kripo.



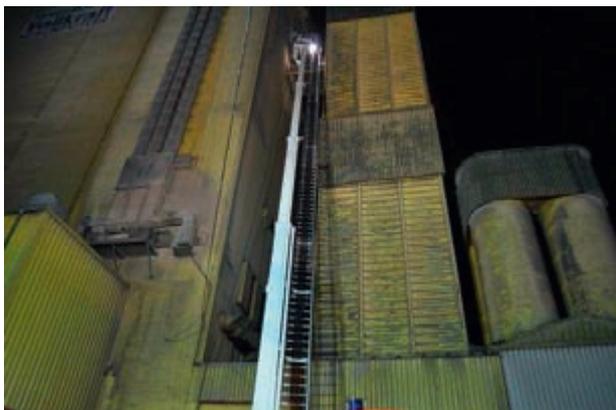
Einsatz bis spät in die Nacht – Feuer im Silo

Einen sehr komplexen Einsatz für die Freiwilligen Feuerwehren verursachte ein Feuer in einem Silo in Rendsburg. Der Einsatz war erfolgreich – eine mögliche Explosion wurde unterbunden.

Mit rund 120 Einsatzkräften waren die Feuerwehren Rendsburg, Büdelsdorf und der Löschzug Gefahrgut, die Bereitschaft des DRK, die RKiSH und das THW am Kreishafen in Rendsburg im Einsatz. Die Rauchentwicklung wurde durch einen Mitarbeiter entdeckt. Das Gebäude war ab dem siebten Boden stark verraucht. Als die Einsatzkräfte eintrafen konnte kein offenes Feuer entdeckt werden. Erste Messungen mit der Wärmebildkamera zeigte eine starke Erwärmung im Bereich des Fensters



in ca. 40 Metern Höhe, wo ein Mühlenstaubtrichter steht. Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter Gerrit Hilburger, war die erste Erkenntnis die Sauerstoffzufuhr zu unterbinden, die Kühlung und die Belüftung des Bereichs. Da das Silo mit eines staubähnlichen Stoff befüllt war, bestand die Gefahr einer Staubexplosion und der Bereich wurde weiträumig durch die Polizei abgesperrt. Nach dem die ersten Maßnahmen erfolgreich waren, wurde nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter der Mülentrichter mit Kohlendioxid geflutet. Dieser Einsatz war nicht erfolgreich, da der Trichter durch das Feuer verformt war und das Löschmittel nicht im Behälter gehalten werden konnte. Nach einer erneuten Besprechung mit allen beteiligten Führungskräften wurde die Förderschnecke aus dem Mülentrichter ausgebaut und das Brandgut wurde abgelöscht und der gesamte Bereich wurde weiterhin gekühlt. So das nach knapp sieben Stunden Feuer schwarz gemeldet werden konnte. Während



der Einsatzzeit wurde die Einsatzstelle durch die Fachgruppe Beleuchtung des THW ausgeleuchtet. Die Aufräumarbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden. Zur Brandursache und Schadenshöhe können durch die Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Im Laufe des Donnerstags wird die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufnehmen.

Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Rendsburg, Feuerwehr Büdelsdorf, Löschzug Gefahrgut, Kreiswehrlührer, Technische Einsatzleitung, Kreisfeuerwehrrentrale, DRK, RKiSH, THW Fachgruppe Beleuchtung,

Feuer in Flintbek

Es war 4:20 Uhr am 2.08.16 als ein aufmerksamer Mitbürger die L 307 befuhr und auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ein Feuer bemerkte. Dies meldete er der Leitstelle Mitte in Kiel. Der Disponent alarmierte da drauf hin die Feuerwehren der Umgebung. Die ersteintreffenden Kräfte und der Landwirt befreiten ca. 20 Kälber und Kühe aus dem Gebäude. Eine Riegelstellung zwischen Wohnhaus und Stallungen wurde aufgebaut. So konnte ein Schaden vom Wohngebäude abgehalten werden. An den Stallungen und Maschinen- und Lagerräumen erstand erheblicher Schaden. Der Einsatzleiter Amtswehrführer Dirk Michelsen lies in zwei Einsatzabschnitten das Feuer bekämpfen. Die Landesstraße 307 wurde für die Dauer der Löscharbeiten voll gesperrt. Der stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse machte sich ein Bild der Lage. Die Landwirtin, bedankte sich ausdrücklich bei dem Bürger, der die Feuerwehr gerufen hat. Wenn man überhaupt von Glück in so einer Situation sprechen darf, sodass nur wenige Tiere im Stall waren und größere Stroh- und Futtermittel noch nicht eingebracht waren. Es ist halt Sommer. Gegen 7:00 Uhr konnten die ersten Kräfte aus dem Einsatz entlassen werden. Der gesamte Einsatz ging bis in die Mittagszeit.

Eingesetzte Kräfte:

FF Schönhorst, FF Gr. Flintbek, FF Kl. Flintbek, FF Flintbek-Voorde, TEL Kreis RD-ECK, Rettungsdienst, Polizei, Amtswehrführer Michelsen, stellv. Kreiswehrführer Kruse insgesamt ca. 75 Einsatzkräfte



FF Haale - Großbrand bei einem Gasthof

Gegen 02:50 Uhr am 30.08.2016 wurde die FF Haale zu einer Rauchentwicklung aus dem Gasthof an der Hauptstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Wehren waren Flammen auf der linken Seite des

Gebäudes zu erkennen. Um eine effektive Brandbekämpfung zu gewährleisten forderte Wehrführer und Einsatzleiter Philipp zur Weihen weitere Wehren sowie die Drehleiter aus Hohenwestedt an. Trotz des Einsatzes der vielen Wehren mit rund 120 Einsatzkräften konnte ein Abbrennen des Gebäudes nicht verhindert werden. Ein Nachbargebäude konnte durch eine aufgebaute Wasserwand geschützt werden.

Zusätzlich zur weiteren Unterstützung kam gegen 05:30 Uhr noch der Gelenkmast aus Rendsburg. Wegen der starken Rauchentwicklung kam auch der Löschzug-Gefahrgut zum Einsatz. Er hatte die Aufgabe Messungen der Luft zwischen den Orten Haale, Embühren und Hamweddel durchzuführen.

Personen kamen bei diesem Großfeuer nicht zu Schaden. Die Kripo Rendsburg hat die Ermittlungen zur Brandursache übernommen und das Gebäude beschlagnahmt.

Eingesetzte Kräfte:

FF Haale, FF Embühren, FF Hamweddel, FF Hohenwestedt mit Drehleiter, FF Todenbüttel, FF Lütjenwestedt - Amt Mittelholstein, FF Stafstedt, FF Jevenstedt, LZG Rendsburg, TEL Rendsburg, FF Rendsburg mit Gelenkmast, Kreiswehrführer Mathias Schütte, Amtsweführer Andreas Beckmann, Polizei und RTW.



124. Jahreshauptversammlung: Der Alte bleibt der Neue

Die 124. Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde fand wie gewohnt im Kulturzentrum „Hohes Arsenal“ in Rendsburg statt. Im Mittelpunkt der von Kreiswehrführer Mathias Schütte geleiteten Versammlung die Wahl der Kreiswehführung und dessen Jahresbericht. Kreiswehrführer Mathias Schütte konnte Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die Delegierten der Feuerwehren, Ehrenmitglieder, befreundeter Hilfskräfte, sowie diverse Vertreter der befreundeten Kreisfeuerwehrverbände des Landes Schleswig-Holsteins begrüßen. In seinem Jahresbericht ging Schütte über die Mitgliederstärke der Blauröcke ein. Leider konnten wir Personell keinen Zuwachs verzeichnen. In den 185 Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde versehen 6837 Aktive ihren Dienst im Jahr 2014 waren es noch 6874, auch in den Jugendfeuerwehren ist die Zahl von 1078 auf 1033 gefallen. Angesichts der negativen demographischen Entwicklung scheint jedoch mittel- und langfristig ein anhaltender Rückgang unvermeidbar. Der Kreiswehrführer forderte die Wehführer und Jugendwarte deshalb auf, „alle Hebel in Bewegung zu setzen“ um den Nachwuchs für die Feuerwehr zu begeistern. Im vergangenen Jahr waren die Themen Kameradschaftskassen, Mustersatzungen, Digitalfunk und Katastrophenschutz bestimmend in der Verbandsarbeit so Schütte weiter. Die Rendsburg-Eckernförder Blauröcke mussten im vergangenen Jahr zu 3.513 Einsätzen ausrücken. Davon waren 37 Großbrände, 59 Mittelbrände und 1.351 TH-Einsätze. Damit waren unsere Wehren einsatzmäßig dennoch wieder gut ausgelastet. Der Kreiswehrführer Mathias Schütte (Eckernförde) und sein Stellvertreter Fritz Kruse (Haßmoor) wurden in der geheimen Wahl für die nächsten sechs Jahre durch die 327 Delegierten gewählt. Der Hauptbrandmeister*** Thomas Schröder (Nortorf) und Oberbrandmeister Uwe Wichert sind Beisitzer im Kreisfeuerwehrverband. Bei den Ehrungen (siehe Extrabericht) wurden Kreisjugendwart Thorsten Weber (Osterrönfeld) und Hauptbrandmeister*** Dieter Krusche mit dem Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und die Feuerwehrkameraden Heinrich Kühl (Wasbek) und Carsten Wienhold (Wattenbeck) mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet. Der THW-Landesbeauftragte Dierk Hansen, hatte eine besondere Überraschung für den frisch gewählten Kreiswehrführer im Gepäck. Er verlieh Schütte das THW-Ehrenabzeichen in Silber.



Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für:

HBM Dieter Krusche, FF Hohenwestedt

Der Kamerad Dieter Krusche hat mit einem kleinen Team als Verantwortlicher für BE/BA des KFV RD-ECK im Bereich der Brandschutzerziehung für Kindergärten und Betreuungseinrichtungen für Kinder U3 die Facharbeit und Ausbildung vorangetrieben. Jedes seiner Teammitglieder hat unterschiedliche Schwerpunkte bei der Konzeption verfolgt. Dieter Krusche hat im KFV für das Projekt geworben und mit 2 weiteren Brandschutzerziehern eine Konzeption entwickelt. Dazu hat er zum Landesfeuerwehrverband und den dortigen Fachberatern Kontakt gehalten. Die Konzeption wurde im Kreisgebiet bei verschiedenen Einrichtungen vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Aus der Konzeption des Teams sind als Ergebnis die Erstellung des Leitfadens Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren und die Erstellung des Merkblattes Brandschutz in der Kita entstanden. Sowohl auf dem Landes- als auch auf dem Bundesforum für Brandschutzerziehung hat die Arbeit des Teams große Beachtung gefunden. Für diese hervorragende Projektarbeit wurde Dieter Krusche das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Silber verliehen.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für:

HBM Thorsten Weber, FF Osterrönfeld

Der HBM Thorsten Weber ist über 30 Jahre Mitglied in der FF Osterrönfeld. Dort hat er 1996 die Funktion des Jugendfeuerwehrwartes übernommen. Damit war der Grundstein für einen überaus engagierten Feuerwehrmann gelegt. Als Kreisjugendfeuerwehrwart befindet sich Thorsten Weber in der dritten Amtszeit und ist damit auch im Vorstand des KFV RD-ECK der Kamerad mit den meisten Vorstands Jahren. Im Vorstand verantwortet er zusätzlich auch den Fachbereich 2 und ist damit für die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden zuständig. Thorsten Weber zeichnet sich durch loyale, kritische, kameradschaftliche und



überdurchschnittliche Mitarbeit im Vorstand aus. Als Kreis JFW führt er erfolgreich die Jugendfeuerwehren des Kreises und vertritt diese über die Kreisgrenzen hinaus. Umsichtig leitet er alle zwei Jahre mit seinem Lagerstab das Kreiszeltlager. Im Feuerwehrausschuss des Kreises RD-ECK setzt er sich seit vielen Jahren mit der Kreiswehrführung für die Belange aller Feuerwehren im Kreis ein. Die stets freundliche Art von Thorsten Weber ist angenehm im der Zusammenarbeit. Aufgrund dieses langjährigen Engagements wurde er mit dem SH FEK in Silber ausgezeichnet.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze für:

HBM Heinrich Kühl, FF Wasbek

Der Kamerad Heinrich Kühl hat in einem kleinen Team von Brandschutzerziehern im KFV RD-ECK im Bereich der Brandschutzerziehung für Kindergärten und Betreuungseinrichtungen für Kinder U3 die Facharbeit, Aufklärung und Ausbildung vorangetrieben. Jedes der Teammitglieder hat unterschiedliche Schwerpunkte bei der Konzeption verfolgt. Heinrich Kühl hat die ersten Ideen in diesem Bereich gehabt und in seiner Gemeinde Wasbek als Gemeindeführer ausprobiert und stets verbessert. Für

Übungen hat er gemeinsam mit seiner Frau Dummys gebaut, die im Gewicht und in der Größe vergleichbaren Kindern entsprechen. Seine Erfahrung hat er im Team zur Verfügung gestellt, in dem die Konzeption entwickelt wurde. Die Konzeption wurde im Kreisgebiet bei verschiedenen Einrichtungen vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Aus der Konzeption des Teams sind als Ergebnis die Erstellung des Leitfadens Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren und die Erstellung des Merkblattes Brandschutz in der Kita entstanden. Sowohl auf dem Landes- als auch auf dem Bundesforum für Brandschutzerziehung hat die Arbeit des Teams große Beachtung gefunden. Für diese hervorragende Projektarbeit wurde Heinrich Kühl das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze für:

HLM Carsten Wienhold, FF Wattenbeck

Der Kamerad Carsten Wienhold hat in einem kleinen Team von Brandschutzerziehern im KfV RD-ECK im Bereich der Brandschutzerziehung für Kindergärten und Betreuungseinrichtungen für Kinder U3 die Facharbeit, Aufklärung und Ausbildung vorangetrieben. Jedes der Teammitglieder hat unterschiedliche Schwerpunkte bei der Konzeption verfolgt. Carsten Wienhold hat die ersten Ideen aufgegriffen und daraus Unterlagen für den Theoretischen Unterricht für die Zielgruppe entwickelt. Diese hat er dem Kreisfeuerwehrverband vorgestellt und dem Team zur Verfügung gestellt, in dem die Konzeption entwickelt wurde. Die Konzeption wurde im Kreisgebiet bei verschiedenen Einrichtungen vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Aus der Konzeption des Teams sind als Ergebnis die Erstellung des Leitfadens Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren und die Erstellung des Merkblattes Brandschutz in der Kita entstanden. Sowohl auf dem Landes- als auch auf dem Bundesforum für Brandschutzerziehung hat die Arbeit des Teams große Beachtung gefunden. Für diese hervorragende Projektarbeit wurde Carsten Wienhold das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen.

THW-Ehrenzeichen in Silber für:

Kreisbrandmeister Mathias Schütte, Eckernförde

Seit über 30 Jahren setzt sich Mathias Schütte für den Nächsten in Schleswig-Holstein ein. Durch sein umsichtiges Auftreten hat er sich zunächst in der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde großes Ansehen erworben. Er wirkte in unterschiedlichen Funktionen: als Truppführer, Gruppenführer, Zugführer und Gemeindeführer der Stadt Eckernförde. Mit dieser Eckernförder Prägung, d.h. den Erfahrungen einer starken Blaulichtgemeinschaft, suchte Mathias Schütte in seinem Feuerwehrleben in allen Funktionen den Kontakt zu den BOS, den engen Kontakt zum Technischen Hilfswerk. Aus den zahlreichen Aktivitäten des Kameraden Schütte mit dem THW sollen exemplarisch nur zwei genannt werden: Mathias Schütte erkannte schon früh den taktischen Wert des THW. So sorgte er als Beauftragter für das Tauchwesen unter anderem dafür, dass die Boote des THW Eckernförde die Eckernförder Feuerwehrtaucher in den Einsatz brachten. Hieraus ergaben sich viele gemeinsame Einsatzfahrten. Als Kreiswehrführer setzte er die guten Ansätze seines Vorgängers fort. Das THW im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde und wird in allen Wehren über die Amtswehrführer vorgestellt und neue Aktivitäten bzw. Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden THW-Ortsverbänden Eckernförde und Rendsburg und verschiedenen Wehren entstanden bzw. entstehen. Mathias Schütte rief seine Feuerwehrkameraden auf, das THW im Einsatzfall einzubinden. Es ergaben sich vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit die nun vielerorts vertrauensvoll gepflegt wird. Auch im Katastrophenschutz setzt sich Kamerad Schütte neue Akzente, u.a. durch Einführung der gemeinsamen Stabsübungen und weiterer Übungen seine Wehren mit den Partnerorganisationen, mit dem THW. Mathias Schütte prägt die Gemeinschaft der BOS und lebt eine vorbildliche Kultur des Miteinanders. Mit seiner

ganz persönlichen Art und Weise – stets freundlich und offen, neue Themen und Anliegen gegenüber aufgeschlossen, in der Sache verbindlich und fordernd – hat er die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde und dem THW nachhaltig positiv beeinflusst und sich die Hochachtung der beiden im Kreis angesiedelten THW-Ortsverbände erworben. Mathias Schütte ist damit der 4. Feuerwehrkamerad der diese hohe Auszeichnung erhielt.

Ehrungen 2016

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

erhielten:

HBM**	Heinrich Kühl	FF. Wasbek
HLM**	Carsten Wienhold	FF. Wattenbek



Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille

erhielt:

Bgmstr.	Udo Steinacker	Waabs
---------	----------------	-------



Förderschild Partner der Feuerwehr

erhielten:

Pohl Holsteiner Kabel- u. Leitungsbau Willi Pohl GmbH&Co KG - Hohenwestedt
Land & Bau Kommunalgeräte GmbH - Rendsburg



Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

erhielten:

BM	Wolfgang Hass	FF. Schülldorf
HBM	Frank Andreas Greggersen	FF. Gettorf
PHK	Ingo Hagen	Polizei Nortorf
LM	Jörn Kohlmorgen	FF. Ostensfeld/Rbg.
OBM	Volker Blankenburg	FF. Wasbek
LM	Peter Böge	FF. Hademarschen
OBM	Hartmut Paulsen	FF. Holzbunge



Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



erhielten:

OBM	Klaus Petersen	FF. Ostenfeld/Rbg.
HBM***	Diedrich Bock	FF. Surendorf
HBM**	Thorsten Weber	FF. Osterrönfeld
HBM**	Dieter Krusche	FF. Hohenwestedt
HBM**	Jens Gundelach	FF. Hanerau-Hademarschen
HBM**	Alfred Klindt	FF. Mielkendorf
HBM***	Thomas Reicher	FF. Osterrönfeld
OBM	Henning Reimer	FF. Brammer
OBM	Ulf Maschmann	FF. Bokel
OBM	Ronald Dedert	FF. Aukrug-Bünzen
HBM	Jörg Bracker	FF. Aukrug-Bargfeld

Leistungsspange in Bronze der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr



erhielten:

EHBM	Gerrit Hilburger	FF. Rendsburg
OBM	Kai Schläger	FF. Todenbüttel
HLM**	Claas Schmidt	FF. Melsdorf
OLM	Benjamin Vogt	FF. Kosel
BM	Helge Thomsen	FF. Kronshagen
OLM	Sascha Utsch	FF. Kronshagen
OLM	Gunnar Geffke	FF. Bredenbek

Leistungsspange in Silber der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr



erhielt:

HLM**	Donar Axmann	FF. Rieseby
-------	--------------	-------------

Beförderungen

Oberlöschmeister

Klaus Reese	FF. Brügge	Bordesholm	st. GWF
Andreas Wieczorek	FF. Schinkel	Dänischer Wohld	st. GWF
Max Hackauf	FF. Felm	Dänischer Wohld	st. OWF
Edgar Koslow	FF. Felm	Dänischer Wohld	OWF
Ralf Mengel	FF. Lütjenwestedt	Mittelholstein	st. GWF
Jörg Engelhardt	FF. Sören	Bordesholm	st. GWF
Dirk Waltemathe	FF. Aukrug / Innien	Mittelholstein	st. OWF
Norbert Stäcker	FF. Eisendorf	Nortorfer Land	st. GWF
Sven Jensen	FF. Bargstall	Hohner Harde	GWF
Carmen Dolatkewicz	FF. Borgstedt	Hüttener Berge	st. GWF
Thorsten Heeckt	FF. Hademarschen	Mittelholstein	st. GWF

Hauptlöschmeister **

Stefan Hahn	FF. Osdorf	Dänischer Wohld	JFW
Torben Sprick	FF. Bargstall	Hohner Harde	st. GWF
Svenja Tschirne	FF. Büdelsdorf		JFW
Jörn Kammann	FF. Osterby	Hüttener Berge	st. GWF
Heiko Kratzke	FF. Kochendorf-Windeby	Amt Schlei-Ostsee	st.GWF
Mike Schlüter	FF. Bisse	Bordesholm	GWF
Bernd Jöhnk	FF. Zimmert	Amt Schlei-Ostsee	st.OWF
Andre Wesemann	FF. Hohn	Hohner Harde	st. GWF
Stefan Hirsch	FF. Nortorf	Nortorfer Land	JFW
Tobias Lohse	FF. Nortorf	Nortorfer Land	st. ZF
Sven Redlefs	FF. Schönbek	Bordesholm	st. GWF
Claus Henning Ehlers	FF. Heinkenborstel	Mittelholstein	st. GWF
Christopher Holm	FF. Beringstedt	Mittelholstein	st. GWF
Sven-Uwe Olsson	FF. Molfsee	Molfsee	st. GWF
Hans Detlef Rohwer	FF. Luhnstedt	Jevenstedt	st. GWF
Kai Rundfeldt	FF. Haby	Hüttener Berge	GWF
Vanessa Kock	FF. Osterby	Hüttener Berge	JFW
Rainer Kersten	FF. Altenholz		OWF

Hauptlöschmeister ***

Jan Zabienski	FF. Wrohe	Achterwehr	st. OWF
Jens Thomsen	FF. Brodersby	Amt Schlei-Ostsee	st.OWF
Bernd Jöhnk	FF. Zimmert	Amt Schlei-Ostsee	st.OWF

Brandmeister

Petra Henningsen	FF. Groß Vollstedt	Nortorfer Land	st. GWF
Niklas Harder	FF. Hofffeld	Bordesholm	GWF
Jochen Kaliebe	FF. Neuwittenbek	Dänischer Wohld	st. GWF
Marten Hamann	FF. Negenharrie	Bordesholm	st. GWF
Bernd Stritzel	FF. Goosefeld	Amt Schlei-Ostsee	GWF
Lutz Heintz	FF. Grevenkrug	Bordesholm	st. GWF
Sönke Koberg	FF. Holtsee	Hüttener Berge	st. GWF
Christian Gothmann	FF. Sehestedt	Hüttener Berge	GWF
CBJ Wittenberg	FF. Rendsburg		ZF
Johannes Schlüter	FF. Brinjahe	Jevenstedt	st. GWF
Philipp Zur Weichen	FF. Haale	Jevenstedt	GWF
Volker Baade	FF. Bornholt	Mittelholstein	GWF
Sven Hübner	FF. Dätgen	Nortorfer Land	st. GWF
Jörn Kammann	FF. Osterby	Hüttener Berge	st. GWF
Reiner Düring	FF. Neudorf	Dänischer Wohld	OWF
Christoper Holm	FF. Beringstedt	Mittelholstein	st. GWF

Oberbrandmeister

Christian Boyn	FF. Hademarschen	Mittelholstein	st. GWF
Oliver Evers	FF. Groß Wittensee	Hüttener Berge	st. GWF
Manfred Tobian	FF. Surendorf	Dänischenhagen	st. GWF
Björn Lenzmann	FF. Krummwisch	Achterwehr	GWF
Ralf Petersen	FF. Bredenbek	Achterwehr	GWF
Heiko Seiler	FF. Schönbek	Bordesholm	GWF
Jörg Engelhardt	FF. Sören	Bordesholm	st. GWF
Michael Laier	LZG		st.ZF
Karsten Petersen	FF. Ahlefeld-Bistensee	Hüttener Berge	GWF
Kai Schläger	FF. Todenbüttel	Mittelholstein	st. GWF
Henning Ahlf	FF. Oldenbüttel	Mittelholstein	GWF
Hans-Jürgen Bromm	FF. Ostfeld	Eiderkanal	GWF
Philipp Zur Weihen	FF. Haale	Jevenstedt	GWF
Dieter Thoms	FF. Schwabe	Jevenstedt	GWF
Christian Gothmann	FF. Sehestedt	Hüttener Berge	st. GWF
Volker Baade	FF. Bornholt	Mittelholstein	GWF
Björn Schröder	FF. Holzbunge	Hüttener Berge	GWF
Host Lukat	FF. Alt Duvenstedt	Fockbek	st. GWF

Hauptbrandmeister**

Thies Doose	FF. Osterrönfeld	Eiderkanal	st. GWF
Stefan Dirks	FF. Groß Wittensee	Hüttener Berge	GWF
Detlef Hartmann	FF. Schinkel	Dänischer Wohld	GWF
Rolf-Dietrich Jobst	FF. Felm	Dänischer Wohld	GWF
Stephan Rehberg	FF. Blickstedt	Dänischer Wohld	GWF
Lars Wichmann	LZG		ZF
Christian Boyn	FF. Hademarschen	Mittelholstein	GWF
Michael Hamann	FF. Molfsee	Molfsee	GWF
Andre Pekron	FF. Schacht-Audorf	Eiderkanal	GWF

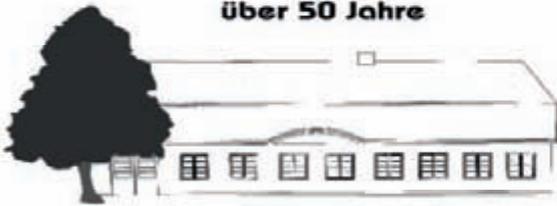
Hauptbrandmeister***

Heinfried Ahrens	FF. Surendorf	Dänischenhagen	AWF
Jörg Martens	FF. Schacht-Audorf	Eiderkanal	AWF
Jürgen Greiwing	FF. Flintbek	Flintbek	GWF

Walter Michelsen

Inh. Dirk Michelsen
Tischlermeister

über 50 Jahre



Fertigung von Küchen
Badezimmermöbeln
Holzfenstern
Innen- und Außentüren
Einbauschränken

Einbau von Kunststofffenstern
Decken- und
Wandvertäfelungen

nach Maß

Bönnhusener Weg 10, 24220 Flintbek
Telefon 0 43 47 / 14 53, Fax 0 43 47 / 70 83 64
www.Michelsen-Tischlerei.de

125 Jahre Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

1892 gründeten sich die Kreisfeuerwehrverbände Bordesholm, Eckernförde und Rendsburg, die Vorgänger unseres heutigen Kreisfeuerwehrverbandes, der damit im nächsten Jahr 125 Jahre besteht. Aus diesem Anlass gibt der KfV eine Chronik heraus, die von Jürgen Beyer, Wolfgang Funke und Karl-Heinz Mücke erarbeitet wird. In diesem Zusammenhang sind folgende Übersichten erarbeitet, die auf der Internetseite des KfV veröffentlicht sind:

1. Zeittafel zum Feuerwehrwesen im Kreis Rendsburg-Eckernförde,
2. Kreisfeuerwehrtage der drei Kreisfeuerwehrverbände,
3. Gründungsdaten der ersten freiwilligen Feuerwehren,
4. Brände und Brandschäden 1777 – 1862 im Bereich der Brandcasse der Ämter Bordesholm, Kiel und Cronshagen,
5. Brände 1880 – 1893, über die in der Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Zeitung berichtet wurde.

Für die Chronik bitten wir um Mithilfe:

1. Gibt es Ergänzungen zu den oben genannten Übersichten (bitte an karl-heinz.muecke@t-online.de senden)?
2. Gibt es Fotos bzw. Dokumente (bitte mit mindestens 300 dpi einscannen und an beyer@KfV-RDECK.de senden):
 - a. von Kreisfeuerwehrtagen von 1893 bis ca. 1980
 - b. Fahrrad im Feuerwehrdienst (Gruppenbild und/oder Minimax-Stoßtrupp)
 - c. Einsatzübungen bis 1945
 - d. Ausgangssperre 1945/6 -Befreiung FF – Dokument
 - e. Pokal-Wettkämpfe auf Kreisfeuerwehrtagen 1949 – 1957
 - f. Fahrzeuge 1960/70: TSF (T), TSF, TSF-GW
 - g. Sonstige aussagekräftige Unterlagen
3. Gibt es Hinweise zu folgenden Fragen (bitte an karl-heinz.muecke@t-online.de senden):
 - h. 1933/4 – Entlassungen aus der FF aus politischen Gründen, sonst. politische Einflüsse
 - i. 1942/48 Schaden und Verlust an Ausrüstung durch Kriegseinwirkungen und Diebstahl
 - j. 1945/48 – Einsätze für oder durch die Besatzungsmacht veranlasst (Dienstleistung / Brandbekämpfung)
 - k. 1945/48 – Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder
 - l. Sonstige Hinweise

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde präsentierte sich auch 2016 auf der Ehrenamtmesse des Kreises unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Oliver Schwemer.

Das Motto der Messe „Miteinander. Vielfalt. Leben“ hatte der KfV aufgegriffen und präsentierte Vielfalt in der Feuerwehr am Beispiel von Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. In den Gesprächen ging es um das Miteinander in der Feuerwehr und in der Gesellschaft. Gerade die Gruppe der Brandschutzerzieher kennt das tägliche Leben in der Gesellschaft, da sie in allen Bereichen für die Feuerwehr ihre Arbeit präsentieren und Unterweisungen durchführen u.a. in Kita's, in Schulen, in Einrichtungen für Menschen mit Handicaps, in Senioreneinrichtungen oder auch bei anderen Vereinen und Verbänden wie beispielsweise den Landfrauen. Aus einigen Gesprächen mit den Besuchern konnte man auch einige Anregungen aufgreifen, die man in die Arbeit einfließen lassen möchte. Im Bühnenprogramm wurde die Arbeit der Gruppe dargestellt am Beispiel welches zur Einführung eines Leitfadens für Kita's U3 führte und es wurden einige Besonderheiten gezeigt wie Telefontraining zum Absetzen eines Notrufes, Rauchmelder für Gehörlose oder Kinderfinder. Im Außenbereich konnte man sich über Feuerlöscher oder Rettungswegbeschilderung informieren oder sogar selbst den Umgang mit einem Handfeuerlöscher üben. Leider war die Ehrenamtmesse etwas schlechter besucht als 2014. In weiteren Gemeinden des Kreises u.a. in Flintbek fanden allerdings auch gleichgelagerte Veranstaltungen statt.



Die Firma Land & Bau Kommunalgeräte GmbH aus Rendsburg ist Partner der Feuerwehr

Es ist mehr als ein Schild, das man sich ans Gebäude hängen kann. Mit der Verleihung der Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“, so steht es auf dem Schild mit den vier Symbolbildern, die einen Feuerwehrmann beim Einsatz zeigen, werden Firmen und Betriebe gewürdigt. Sie werden damit geehrt, dass sie ihre Mitarbeiter für deren Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr freistellen. Sichtlich überrascht hat Vertriebsleiter Sönke Wiegel das Förderschild Partner der Feuerwehr aus den Händen von dem stellvertretenden Kreiswehrführer Fritz Kruse entgegengenommen. „Die Firma Land und Bau Kommunalgeräte GmbH hat als Arbeitgeber den im Betrieb beschäftigten Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Unterstützung zuteilwerden lassen und damit das Ehrenamt in den Feuerwehren in Schleswig-Holstein gefördert“ so Kruse in seiner Ansprache. 16 Feuerwehrmänner aus 12 Feuerwehren arbeiten bei Land und Bau, diese dürfen bei der Alarmierung ihrer Feuerwehr den Arbeitsplatz verlassen. Sönke Wiegel, selbst Feuerwehrmann und Wehrführer der Feuerwehr Emkendorf bedankte sich bei Kruse. „Wir werden weiterhin unsere Mitarbeiter bei Einsätzen oder Ausbildungslehrgängen freistellen“,



so Sönke Wiegel. Allgemeines zum Förderschild „Partner der Feuerwehr“ Mit der Aktion „Partner der Feuerwehr“ möchte der Deutsche Feuerwehrverband auf diese Problematik hinweisen und so die Situation im beruflichen Arbeitsumfeld der Feuerwehren verbessern. Ziel ist es, die Zusammenarbeit

zwischen Arbeitgebern, Feuerwehren und den für den Brandschutz verantwortlichen Kommunen zu fördern. Ein sichtbares Zeichen der Partnerschaft von Handwerk, Handel, Gewerbe, Verwaltung und Industrie mit der Feuerwehr ist das neue von den Feuerwehren verliehene Förderschild. Mit der Plakette sollen Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen.

Terminübersicht für das Jahr 2017

17. Januar	Jahreshauptversammlung EMV
17. Februar	Jahreshauptversammlung Kreisfeuerwehrverband
6. März bis 9. März	Konzerte der Feuerwehrmusikzüge
11. März	Jahreshauptversammlung Kreisjugendfeuerwehr
22. April	Jahreshauptversammlung Landesfeuerwehrverband
5. Mai	125 Jahre KFV - Christlicher ökumenischer Gottesdienst
5. Mai	125 Jahre KFV - Kommers Deula-Rendsburg (geladene Gäste)
6. Mai	125 Jahre KFV - Aktionstag Deula-Rendsburg
6. Mai	125 Jahre KFV - Festball Deula-Rendsburg (geladene Gäste)
27. Mai	125 Jahre Feuerwehr Achterwehr
24. Juli bis 29. Juli	Kreisjugendfeuerwehrezeltlager
6. Dezember	Adventkaffee altgedienter Feuerwehrführer

FF Bornstein legt bei der Leistungsbewertung Roter Hahn die Stufe 5 erfolgreich ab

Die Freiwillige Feuerwehr Bornstein (Amt Dänischer Wohld) erreichte am Samstag, den 03.09.2016, hochmotiviert und voller Stolz als sechste Feuerwehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde die Stufe 5 der Leistungsbewertung Roter Hahn. Die Voraussetzungen für die Durchführung dieser Prüfung sind enorm und erfordern ausgeprägte Disziplin aber auch absolute Loyalität gegenüber seiner Freiwilligen Feuerwehr und eine hervorragende Ausbildung aller Mitglieder über Jahre hinweg. Die Abnahme durch die Prüfungskommission unter der Leitung von Christoph Kabon (Freienwill - Kreis Schleswig-Flensburg) begann pünktlich um 9.30 Uhr mit dem Antreten, einer Begutachtung der Dienstkleidung und dem Ordnungsdienst. Anschließend mussten im Rahmen der Bewertung jeweils eine Unterweisung des Sicherheitsbeauftragten und eine Schulung zum Thema



Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung durchgeführt werden. Die Beantwortung von feuerwehrtechnischen Fragen, der Besichtigung des Fahrzeuges und Geräte sowie des Gerätehauses rundeten diesen Abschnitt der Prüfung ab. Vor den praktischen Übungen folgte die Bewertung der Einsatzschutzkleidung bei einem weiteren Appell der Bornsteiner Wehr. Anschließend erfolgte das Retten und Selbstretten aus Höhen und vorgegebene Stiche und Knoten wurden unter anderem am Gerät vorgeführt.

Die Technische Hilfeleistung im Rahmen der Möglichkeiten der feuerwehrtechnischen Ausstattung der Wehr sowie die Einsatzübung mit zwei Lageänderungen bildeten den Abschluss der fünfstündigen Leistungsbewertung. Nach der Auswertung der einzelnen Prüfungsabschnitte durch die Bewerber versammelten sich nochmals alle Mitglieder der FF Bornstein zur



Ergebnisverkündung. Geschafft! Christoph Kabon überreichte Wehrführer Helge Möller den fünften Stern und Kreiswehrführer Mathias Schütte übergab die Urkunde erfolgreichen Leistungsbewertung Roter Hahn der Stufe 5. Helge Möller bedankte sich bei der Kommission, den Gästen aus der Gemeinde und benachbarten Wehren. Diesem Dank schloss sich Bürgermeister und Feuerwehrkamerad Claus Biehl an. Die ersten Gratulanten waren Amtsdirektor des Amtes Dänischer Wohld Matthias Meins, und Amtswehrführer Jochen Bromann sowie der Fachwart für Leistungsbewertung des Kreises Rendsburg-Eckernförde Dr. Jan Traulsen.

Feuerwehrsport erstmalig bei einer Leistungsbewertung eingesetzt, Premiere bei der Wehr Osterby gelungen!

Am Samstag, 22. Oktober legte die Freiwillige Feuerwehr Osterby erfolgreich die Stufe 3 bei der Leistungsbewertung Roter Hahn ab. Erstmals bei einer Leistungsbewertung für den Roten Hahn im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat sich eine Wehr alternativ zum Ordnungsdienst für den Feuerwehrsport entschieden. Die beiden „Fit for Fire“ Trainer Vanessa Kock und Thomas Lahann von der Osterbyer Wehr stellten sich dieser Herausforderung und arbeiteten eine Musterstunde als Praxissequenz mit Hilfe des HFUK Nord Leitfadens „Feuerwehrsport“ aus. Voraussetzungen für die Leistungsbewertung der praktischen Sporteinheit sind: Teilnahme von mindestens 50 Prozent der Einsatzkräfte, die Übungsdauer beträgt 20 Minuten und das Sportprogramm orientiert sich am Leitfaden „Feuerwehrsport“ der HFUK Nord. Als Teil der Leistungsbewertung Stufe 3 verlagerten die



Kameraden den Bewertungsteil „Fit for Fire“ in die Sporthalle. Dort wartete auch schon die Bewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes unter der Leitung von Peter Koch (FF Bordesholm). Vanessa Kock und Thomas Lahann begrüßten 18 Kameraden in einheitlicher Sportbekleidung und zeigten kurz auf wie sie ihre 20-minütige Übungseinheit ausschnittweise aus einer Sportstunde zusammengestellt haben und durchführen werden. Die Sportstunde bestand aus

Aufwärmen (Warm-up) mit jonglieren von Luftballons, Schwerpunktteil (Power-time) mit einem Theraband Kräftigungstraining und Abwärmen (Cool-down) durch Lockerungsübungen der Muskulatur. Sicherheitsaspekte, Hilfestellungen und Korrekturhinweise während der Übungsteile sind von den Übungsleitern umzusetzen. Unter den Kommissionsmitgliedern war auch der Kreisfachwart für Leistungsbewertung und Feuerwehrsport Jan Traulsen, der es sich nicht nehmen lies, bei dieser Premiere dabei zu sein. Jan Traulsen gratulierte der Osterbyer Wehr und insbesondere Vanessa Kock und Thomas Lahann nach der Leistungsbewertung zur sehr gelungenen „Fit for Fire“ Sportpraxisübung. Das sei eine tolle Werbung mit Nachahmungseffekt für Feuerwehrsport in den Wehren gewesen, so der Kreisfachwart. Wehrführer Frank Schlaber nahm stolz und voller Freude die Urkunde und den dritten Stern der Leistungsbewertung Roter Hahn von Kommissionsleiter Peter Koch entgegen. Herzlichen Glückwunsch!



Oberbrandmeister Jörg Martens ist neuer Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Eiderkanal

Als Amtswehrführer wurde der Oberbrandmeister Jörg Martens aus Schacht-Audorf und der Hauptbrandmeister** Manfred Kerstan aus Schülldorf als sein Stellvertreter, beide wurden Fristgerecht vorgeschlagen. Für beide Posten gab es keine Gegenkandidaten. Nach geheimer Wahl gab

Amtswehrführer Hartmut Rehling das Ergebnis bekannt. Von 38 Delegierten stimmten 30 für Martens und 37 für Kerstan. Damit ist Jörg Martens der neue Amtswehrführer gewählt worden und Manfred Kerstan wurde in seinem Amt als Stellvertreter bestätigt. Beide nahmen die Wahl an und dankten den Delegierten für das Vertrauen. Beide Feuerwehrmänner bekleiden schon seit Jahren Führungsaufgaben in der Feuerwehr. Zuvor hatte Amtsinhaber



Hartmut Rehling ein letztes Mal eine Delegiertenversammlung im Amt Eiderkanal eröffnet. In seinem Jahresbericht der Feuerwehren des Amtes ging Rehling auf die Mitgliederzahlen der Feuerwehren ein. Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahr stark gesunken. In der den Einsatzabteilungen versehen noch 274 Feuerwehrfrauen und Männer ihren Dienst. Das sind 26 weniger als im Jahr 2014. Bei den Einsatzzahlen ist es auch ein Trend der nach unten führt. Im Jahr 2014 waren es noch 175 Einsätze und im vergangenen Jahr 133, dieses ist ein positiver Trend, so der Amtswehrführer. Als Gäste waren neben allen Bürgermeistern der amtsabhängigen Gemeinden, Amtsvorsteher Rainer Kläschen, sowie Fachbereichsleiter Jan Rütter vom Amt Eiderkanal, der für den Ordnungsgemäßen verwaltungstechnischen Ablauf der Wahl sorgte. Jan Traulsen als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde machte deutlich: „Es ist beeindruckend, was hier von der Amtswehrführung in den letzten sechs Jahren geleistet worden ist. Ich gehe davon aus, dass sich das auch in Zukunft fortsetzen wird. Traulsen stiftete für das Kameradschaftstreffen der Wehren des Amtes Eiderkanal einen neuen Pokal, denn er hat den Alten zum dritten Mal hintereinander gewonnen. Während der Versammlung wurde Rudi Degler zum Ehrenmitglied der Feuerwehren des Amtes ernannt und Imke Kohlmorgen der Feuerwehr Ostenfeld wurde in ihrer Funktion als Gruppenführerin zur Oberlöschmeisterin befördert. Am 23. März werden die beiden gewählten Feuerwehrmänner in der Sitzung des Amtsausschusses vereidigt.

Schleswig-Holsteinisches Ehrenkreuz in Silber für Jens Gundelach

Mit einer Feier wurde Wehrführer Jens Gundelach, der 18 Jahre lang die Wehr Hademarschen geführt hatte, verabschiedet. Bürgermeister Thomas Deckner eröffnete die Feier und begrüßte alle Feuerwehrkameraden/-innen der Wehr Hademarschen, alle Gemeinderatsmitglieder, den stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse, den Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen, alle anwesenden Wehrführer/-in des Amtes Mittelholstein Bereich Hademarschen, den Musikzug Hademarschen sowie Jens Gundelach, der von dieser Feier sichtlich überrascht war. Im Anschluss wurden vom neuen Wehrführer Christian Boyn, vom Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen und vom stellv. Kreiswehrführer Fritz Kruse weitere Grußworte an alle Teilnehmer gerichtet. Fritz Kruse und Klaus-Hinrich Paulsen verliehen dann gemeinsam das **Schleswig-Holsteinische Ehrenkreuz in Silber** an Jens Gundelach. Bürgermeister Thomas Deckner bedankte sich für die geleistete Arbeit als Wehrführer und überreichte ihm die Urkunde als **Ehrenwehrführer**. Danach fand ein gemeinsames Abendessen statt und im weiteren Verlauf wurden gute Gespräche geführt.

FF-Tag in Aukrug-Böken - KBM Mathias Schütte verleiht drei Schleswig-Holsteinische Ehrenkreuze

Am Samstag den 16.07.2016 führte die Wehr Aukrug-Böken des Amtes Mittelholstein Bereich Aukrug den Feuerwehrtag durch. Er begann am Freitag mit einem Orientierungsmarsch – dann ging es am Samstag mit den Wettkämpfen, Festumzug und anschließender Siegerehrung und Festball weiter. Nach dem Antreten und Grußworten von Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen, Bürgermeister Nils Kuhnke und Dieter Krusche vom Kreisfeuerwehrverband begannen die Wehren mit den 3 Jugendfeuerwehren mit den Wettkämpfen. Bei der Schnelligkeitsübung musste im hinteren Feld gekuppelt werden, dann die B-Leitungen nach vorne gebracht und mit dem Verteiler verbunden werden. Dann galt es so viel Wasser in eine aufgestellte Tonne zu füllen, die hinter einer aufgestellten brennenden Hausfassade stand. Nach der Schnelligkeitsübung absolvierten alle Wehren noch eine Zusatzübung. Beim Schlauchzielwurf kam es auf viel Geschicklichkeit und Glück an. Am Abend fanden dann der Festumzug, die Ehrungen und die Siegerehrung bei guter Stimmung statt.

Ehrung für 25 Jahre aktiven Dienst mit dem Brandschutzehrenzeichen für:

LM Marco Reimers

Ehrung mit dem Schleswig-Holsteinisches Ehrenkreuz in Bronze für:

OLM Volker Blankenberg

Ehrung mit dem Schleswig-Holsteinisches Ehrenkreuz in Silber für:

OBM Ronald Dedert

HBM Jörg Bracker



Horst Dieter Joost GmbH & Co. KG

Abschlepp-, Kran- und Bergungsdienst

**Ihr kompetenter Partner
für PKW und LKW !!!**



**Ab sofort 3 mal in
Ihrer Nähe !**



jetzt neu :
www.hdjoost.de



Achtert Dörp 6
24811 Owschlag
Tel. 04336-3706
Fax 04336-1044

Rudolf-Diesel-Str. 2
24790 Schacht-Audorf
Tel. 04331-4381971
Fax 04331-4386048

Am Königshügel 15
24884 Selk
Tel. 04621-32575
Fax 04621-32583

Internet : www.hdjoost.de

E-Mail : hdjoost@t-online.de

FF Wasbek – Übergabe neues Mehrzweckfahrzeug

Mit einem feierlichen Akt wurde das neue Mehrzweckfahrzeug (MZF) von der Gemeinde Wasbek an die Freiwillige Feuerwehr Wasbek übergeben. Wehrführer Heinrich Kühl hatte zu diesem Anlass am Samstag den 03.09.2016 um 19.00 Uhr geladen.

Erschienen sind alle aktiven Kameraden/-innen, die Jugendfeuerwehr, die Ehrenmitglieder und viele Gäste. Nach den Grußworten von Heinrich Kühl übergab Bürgermeister Karl-Heinz Rohloff den Fahrzeugschlüssel an Heinrich Kühl. Das Mehrzweckfahrzeug soll als zusätzliches Fahrzeug für kleinere Einsätze, als Einsatz-Leitwagen (ELW), zur Beförderung der Jugendlichen und zum Transport von Material wie z.B. PA-Flaschen. Das Fahrzeug ist mit Digitalfunk ausgerüstet und hat drei Funkgeräte. Mit dem Kennzeichen RD-JF 1998 wurde das Gründungsjahr der Jugendfeuerwehr symbolisiert. Im Anschluss führte Wehrführer Heinrich Kühl mit Bürgermeister Karl-Heinz Rohloff eine Ehrung für 40 Jahre aktive Dienstzeit durch.



Ehrung mit dem Brandschutzehrenzeichen für 40 Jahre aktive Dienstzeit

HFM Rainer Schümann

Mit guten Gesprächen und einer Besichtigung des Fahrzeuges ging ein guter Tag für die Freiwillige Feuerwehr Wasbek zu Ende.



FF Hohenwestedt – Übergabe Drehleiter DLA(K) 23/12 an die Wehr

Nun war es soweit – heute am 04.05.2016 um 18.00 Uhr wurde die Drehleiter vom Typ DLA(K) 23/12 offiziell an die Wehr Hohenwestedt übergeben. Der Musikzug Hohenwestedt unter Führung von Tanja Müller spielte zur Eröffnung der Feierlichkeiten das „Schleswig-Holstein-Lied“. Wehrführer Thorsten Müller begrüßte dann alle Feuerwehrkameraden/-innen sowie alle geladenen Gäste und die Bürger der Gemeinde Hohenwestedt. Alles begann vor etwa 20 Jahren mit einem Gedanken, eine Drehleiter für Hohenwestedt anzuschaffen. Erst vor 6 ½ Jahren wurden diese Gedanken in die Tat umgesetzt und mit der Planung begonnen. Ein besonderer Dank von Thorsten Müller galt an den Kreis, der für die Anschaffung einen Zuschuss in Höhe von 50 % gewährt hatte und den Kameraden, die sich alle eine Woche Urlaub genommen hatten, um bei der Firma Metz Aerials in Karlsruhe eine Einweisung in die Bedienung und Wartung der neuen Drehleiter zu erhalten. Die Grußworte wurden vom Bürgermeister Holger Bütecke, vom Amtsdirektor Stefan Landt, vom Kreiswehrführer Mathias Schütte, vom Amtswehrführer Klaus-Hinrich Paulsen, vom Kreisfeuerwehrverband Dieter Krusche und vom Ehrenamtswehrführer Hans-Wilhelm Lange an alle Anwesenden gerichtet. Kreiswehrführer Mathias Schütte ehrte dann die Firma Pohl aus Hohenwestedt als „Partner der Feuerwehr“ und überreichte Dirk Orth die Ehrenurkunde. Dirk Orth überreichte

an Thorsten Müller dann eine Säbelsäge im Wert von 1.000,00 EUR, die bei einer technischen Hilfeleistung eingesetzt werden kann. Bürgermeister Holger Bütecke übergab im Anschluss feierlich den Fahrzeugschlüssel an Wehrführer Thorsten Müller, der ihn gleich weiter an den Geräewart Gerd Bannik übergab. Von der Schützengilde Hohenwestedt wurden nach der Übergabe aus der Kanone „Adelheid“ drei Salutschüsse abgefeuert. Nach der Taufe der neuen Drehleiter durch Wehrführer Thorsten Müller bildeten die Leiterpaten Wehr Nortorf und Rendsburg ein „symbolisches Schutzdach“ und wünschten dabei dem Fahrzeug und Besatzung allzeit Gute Fahrt

Drehleiter DLA(K) 23/12 mit Gelenkteil:

DL = Drehleiter mit einer Besatzung von ½ (max. 3 Personen)

A = Automatisch – das heißt, das der Leiterpark z.B. gleichzeitig nach oben und rechts bewegt werden kann

K = es ist ein Korb an der Spitze der Drehleiter befestigt

23/12 = 23 Meter Nennrettungshöhe 12 Nennausladung



Fuhrpark Wehr Hohenwestedt: ein LF 16 /12, ein HLF 20/16, ein TLF 16/25, ein GW-,N ein ELW 1 und zwei MZF

Wehr Hohenwestedt:

Die Wehr Hohenwestedt besteht seit 1877 und hat durch die zentrale Lage von Hohenwestedt mit etwa 5.000 Einwohnern im Amt Mittelholstein eine maßgebliche Rolle bei der Brandbekämpfung sowie im Hilfeinsatz. Mit dieser Schlagkraft ist die Wehr in Hohenwestedt bei allen Nachbargemeinden im Amt Mittelholstein eine gern gesehene Hilfe bei Einsätzen aller Art.

FF Aukrug – Übergabe von 3 neuen TSF-W an die Ortswehren in Aukrug

Am Sonntag den 24.04.2016 um 11.00 Uhr wurden die 3 neuen Feuerwehrfahrzeuge TSF-W an die Ortswehren Aukrug-Bargfeld, Aukrug-Bünzen und Aukrug-Homfeld offiziell übergeben. Gemeindeführer Harald Junge eröffnete die Veranstaltung und der Musikzug Aukrug spielte das Schleswig-Holstein-Lied. Bürgermeister Nils Kuhnke, Amtsvorsteher Peter Thomsen, Kreiswehrführer Mathias Schütte und der stellv. Amtwehrführer Amt Mittelholstein Detlev Schümann übermittelten die Grußworte und die besten Wünsche für die Fahrzeuge



und deren Besatzungen. Im Anschluss überreichten Peter Thomsen, Detlev Schümann und Mathias Schütte den Ortswehrführern ein Präsent, eine Einsatzdokumentenmappe und einen Verkehrsleitkegel. Die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Nils Kuhnke an Torben Halft, Ronald Dedert und Harald Junge bildete den Höhepunkt dieser Veranstaltung. Danach konnten alle Gäste die Fahrzeuge besichtigen und sich ausführlich erklären lassen.

Fahrzeuge TSF-W:



Alle drei Fahrzeuge haben dieselbe Ausstattung und wurden nach dem Feuerwehrbedarfsplan zusammengestellt. Aus wirtschaftlichen Gründen, alle drei Fahrzeuge der Wehren Bargfeld, Bünzen und Homfeld waren etwa 30 Jahre alt, wurden die drei Fahrzeuge im Rahmen einer „Sammelbestellung“ geordert.

Benachbarte Wehren führten eine Atemschutzübung an einer Transall C 160 mit der Unterstützung der Fliegerhorst Feuerweh durch

Am Samstag, 1. Oktober fand eine Atemschutzübung auf dem Flugplatz des Lufttransportgeschwaders 63 an einer Transall C 160 insbesondere für die Wehren der angrenzenden Ämter Hohner Harde und Fockbek statt. Mit einem Notlandungs-Szenario wurden etwa 100 Einsatzkräfte von acht Freiwilligen Feuerwehren und drei DRK-Bereitschaften konfrontiert. Etwa drei Monate hatten die Fockbeker Amtswehrführung mit Reinhard Dickopp (Leiter der Fliegerhorstfeuerwehr des LTG 63) und seinem Führungsstab die Übung entwickelt, koordiniert und organisiert. Ziel war es, die Einsatzkräfte mit Terrain bekannt machen, das nicht zu ihrem Alltag gehört. Eine wohl einmalige Übung, die vom stellvertretenden Kreisbrandmeister Fritz Kruse begleitet wurde. Für Privatleute ist der Militärflugplatz gesperrt. Nur beim Tag der offenen Tür können Zivilisten die Flugzeuge besichtigen, meistens nur von außen. „Wir sind davon ausgegangen, dass beide Triebwerke der Transall ausgefallen sind und die Maschine auf einer Wiese landen musste“, erläuterte der auf dem Platz für die Flugsicherheit zuständige Oberstleutnant Paul Gattinger. „Der Übungsschwerpunkt ist heute die Menschenrettung unter dem Einsatz von Atemschutzgeräten sowie die Übergabe an die Kameradeninnen und Kameraden vom DRK“, ergänzte Amtswehrführer Jan Traulsen. Über Stunden wies Ulf Berger, Ausbilder und Truppführer der Flugplatzfeuerwehr, kleine Gruppen in den Rettungsablauf im Cockpit ein. Zwischen den vier Sitzen für die Piloten, den Navigator und den Techniker ist für Atemschutzträger mit Sauerstoffflasche auf dem Rücken und großem Helm nur wenig Raum. „Einer bleibt unten an der Treppe und nimmt die Verletzten entgegen.“ Nächster Schritt der Rettungsroutine: Lüften. „Das Fenster hat einen blauen Knopf zum Öffnen.“ Dann sieben Kraftstoffhähne an der Decke über den Köpfen der Piloten schließen, den Strom ausschalten. „Einfach die

Crashleiste drücken“, zeigte Berger in einem Mosaik aus Drehknöpfen, Kippschaltern und Anzeigen auf dem Armaturenbrett. Janne Sieh von der freiwilligen Feuerwehr Hohn kommentierte als Verletzten-Darstellerin auf dem Co-Piloten-Platz die Einführung beeindruckt: „Aufregend.“

Im Heck machte parallel Oberbrandmeister Kim Jesse Atemschutzträger mit dem Einstieg und dem Öffnungsmechanismus der Türen vertraut. „So bekommt ihr mehr Licht.“ Ohne Leiter hieften sich die Feuerwehrleute durch die Tür in Schulterhöhe an Bord. „Achtung: Rollenbänder, Ketten und Aussparungen im Boden – alles Stolperfallen“, zeigte Jesse.

Zweites Besichtigungsobjekt: Ein Lear Jet der Gesellschaft für Flugzieldarstellung GmbH (GfD). Feuerwehrleute aus Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel (alle Amt Fockbek), Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn (alle Amt Hohner Harde) und von der sechsten Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg lernten auch hier die richtigen Handgriffe am Tür-Schließmechanismus und den Rettungsweg aus dem schmalen Cockpit kennen.



Kommodore Hartmut Zitzewitz stellte während der Übung klar: Bei einer realen Notlandung auf dem Flugplatz wären zuerst, binnen einer Minute, die drei Löschwagen der Flugplatzfeuerwehr am Unfallort. Mit bis zu 16 bar Leistung schießen sie Wasser, Schaum oder Pulver aus Löschrohren Richtung Feuer, bis zu 12500 Liter in zwei Minuten. Die

Freiwilligen Wehren aus den Nachbargemeinden würden im Ernstfall zur Unterstützung alarmiert, unter anderem, um die Wasserversorgung mit Schläuchen aufzubauen. „Die Übung ist nur ein Handlungstraining.“

Zum Abschluss durften sich die freiwilligen Brandschützer noch einen simulierten Löschangriff der Flugplatzfeuerwehr anschauen, wie er im Notfall aus der Pisten-Bereitschaft heraus gefahren werden würde. „Dieser Tag hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ich glaube, dass wir heute alle für einen möglichen Ernstfall sensibilisiert worden sind“, resümierte Jan Traulsen einen aus seiner Sicht sehr erfolgreichen Übungstag in Zusammenarbeit mit den Kameradinnen und Kameraden der Fliegerhorst Feuerwehr in Hohn. Hierfür spricht Jan Traulsen im Namen aller Beteiligten seinen Dank aus an Kommodore Hartmut Zitzewitz, Oberstleutnant Paul Gattinger und Reinhard Dickopp mit seinem Team.



FwDV 2 – Startschuss zur Überarbeitung

In seiner Frühjahrssitzung in Hamburg hat der Ausschuss "Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung" des Arbeitskreises V der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (AFKzV) der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften (PG FwDV) den Auftrag zur Überarbeitung der FwDV 2 erteilt. In seiner Frühjahrssitzung in Hamburg hat der Ausschuss "Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung" des Arbeitskreises V der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (AFKzV) der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften (PG FwDV) den Auftrag zur Überarbeitung der FwDV 2 erteilt. Die Projektgruppe hat eine Arbeitsgruppe (AG FwDV 2) unter der Leitung von LtD. Branddirektor Oliver Moravec (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz) eingerichtet.

Folgende Eckpunkte wurden für die Überarbeitung festgelegt:

1. Die Ausbildung soll insgesamt flexibler gestaltet werden.
2. Die Vorschrift soll sich künftig noch mehr an der Praxis orientieren.
3. Die Neufassung der Vorschrift soll der geänderten gesellschaftlichen Realität Rechnung tragen.
4. Die Vergleichbarkeit der Ausbildung zwischen verschiedenen Bildungsanbietern soll erleichtert werden.
5. Ausrichtung an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Für die Überarbeitung hat sich die PG FwDV einen Zeitrahmen bis 2020 gesetzt. Erster Schritt soll eine frühe Basisbeteiligung in allen Ländern sein, um über die Eckpunkte und die Gründe für die Überarbeitung zu informieren.



Träumt auch **IHR**
von einem
starken **Auftritt?**

Nicht träumen.
Kontakt aufnehmen!

info@die-netzwerkstatt.de · 0 43 31 - 24 700

Starke Auftritte gibt's bei der NetzWerkstatt.
Im Netz, auf Papier und anderswo...

- ✓ Professionelles Design
- ✓ Vernetzte CMS-Lösungen
- ✓ Anbindung an MP-Feuer
- ✓ Für jede Größenordnung

z.B. ☎ www.kfv-roeck.de oder ☎ www.ifv-sh.de

die-netzwerkstatt.de  ☎ 04331 24 700 ☎ info@die-netzwerkstatt.de ☎ www.die-netzwerkstatt.de

die-netzwerkstatt.de 

Medaillenregen durch den Kreisfeuerwehrverband in Rendsburg:

Rendsburg. Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum fünften Mal einen Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt konnten 37 Kameradinnen und Kameraden im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein vom Kreisvorstandsmitglied und Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen in Rendsburg begrüßt werden. Mit Annette Seibel (FF Großflintbek) und Sophie Mittelstät (FF Langwedel) waren wie im Vorjahr zwei Feuerwehrfrauen dabei. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte das Sportereignis auch in diesem Jahr.

Für alle Teilnehmer wurde am Veranstaltungstag die Möglichkeit geboten, alle Disziplinen in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination abzulegen. Eine denkbare dFFA-Kombination wäre hier z.B. der 5 Km-Lauf (Ausdauer), der Koordinationsparcours (Koordination) und das Dummyziehen (Kraft), um das feuerwehrspezifische Fitnessabzeichen zu erlangen. Lediglich das 20 Km-Radfahren ist aus organisatorischen Gründen mit drei möglichen



Auswahlterminen ausgelagert worden. Damit konnte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette dFFA in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen. Einige Sportbegeisterte hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, um die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennenzulernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte das Team der dFFA-Prüfer um Jan Traulsen mit Jörg Damm (FF Fockbek) sowie Peter Friebe und Dirk Rixen (beide FF Wattenbek). Am Abnahmetag wurde das dFFA neunmal in Bronze, zehnmal in Silber und elfmal in Gold erfolgreich abgelegt!

Der dFFA Abnahme- und Kennlerntag wird von der HFUK Nord im Rahmen der „FitForFire“ – Sportförderung – nach dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ finanziell unterstützt.



Damit war es möglich, neben der Förderung der körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung zu thematisieren. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden. Kai Wohlsen als Vorstandsmitglied der DFS e.V. war aus Lübeck angereist, um den erfolgreichen Abnahmetag zu unterstützen und die diesjährigen Veränderungen und Neuerungen

einiger Disziplinen in der Praxis vorzustellen. Dazu gehört unter anderem die Einführung des dFFA für die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein (www.dfs-ev.de).

Erfolgreicher Lehrgangsabschluss



Am gestrigen Dienstagabend haben 23 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren des Amtes Nortorfer Land und der Stadt Nortorf ihre Prüfung zum Truppführer erfolgreich abgelegt. Somit endete ihr Lehrgang nach mehreren Wochen der Vorbereitung und sie haben die Qualifikation für weitere Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene erreicht. Immer Dienstags und Donnerstags trafen sich die Feuerwehrleute der verschiedenen Wehren in Nortorf, wo die Ausbildung der Truppführer primär stattfand. Die Ausbilder des Amtes haben sich für ihre Kameradinnen und Kameraden einiges ausgedacht um die bereits erworbenen Kenntnisse noch weiter zu vertiefen und sie für weitere Lehrgänge vorzubereiten. Am gestrigen Dienstag nun stand die Abschlussprüfung auf dem Programm. Bei bestem norddeutschem Schietwetter ging es nach dem Antreten und der Begrüßung zunächst an den schriftlichen Test. Hier mussten allerhand Fragen aus dem Feuerwehrwesen beantwortet werden. Wie Lehrgangsleiter Karsten Pingel später verkünden konnte, haben dies alle hervorragend gemeistert. Die Abschlussübung wurde in diesem Jahr etwas anders gestaltet als sonst. Statt die Feuerwehrleute in drei Gruppen zu teilen und an drei Stationen je eine andere Übung zu machen, wurde eine kombinierte Übung gefahren. Dies ist absolut praxisnah, denn bei Einsätzen - insbesondere am Tage - fahren immer mehrere Fahrzeuge verschiedener Wehren zum Einsatzort und müssen auch dort untereinander schnell und sicher arbeiten können. Angenommen wurde ein Brand an einem Gastank, der sich bereits auf die Fassade des angrenzenden Gebäudes ausbreitete. Das LF 20/16 der Nortorfer Feuerwehr bildete dabei das erste Löschfahrzeug von dem der Löschangriff gefahren wurde. Es wurde zum einen ein Löschangriff mit Wasser und zum anderen ein Löschangriff mit Schaum vorgetragen. Das LF 8 der Nortorfer Feuerwehr errichtete eine Löschwasserversorgung aus einem Löschrinnen mit Saugleitungen zur Vorbaupumpe und verlegte dann eine Leitung zum LF 20/16 um dieses mit Wasser einzuspeisen. Das LF 10/6 der Feuerwehr Dätgen baute eine Löschwasserversorgung zu einem entfernten Hydranten auf und dann eine Leitung zum LF 20/16 um auch hier eine Einspeisung mit Löschwasser herzustellen. Gleichzeitig brachte es ein weiteres Strahlrohr vor um eine angrenzende Garage zu schützen. Von allen drei Fahrzeugen wurde dann noch aufgrund der einsetzenden Dunkelheit Licht aufgebaut. Die Übung wurde schnell und ohne Fehler gemeistert. Thorsten Weber vom Kreisfeuerwehrverband dankte den Kameradinnen und Kameraden für ihr Engagement und vor allem auch den Ausbildern, die sie so hervorragend vorbereitet haben. Amtswehrführer Dirk Ahrendt danke allen für die hervorragende Arbeit und die gute Kameradschaft, er freut sich wieder so viele hervorragend ausgebildete Feuerwehrleute in seine Reihen aufnehmen zu können. Lehrgangsleiter Karsten Pingel konnte dem nur beipflichten und stolz verkünden, dass alle bestanden haben. Jede Lehrgangsteilnehmerin und jeder Lehrgangsteilnehmer erhielt eine Urkunde und das Lehrgangsabzeichen für die Ausgehjacke.

Gemeindeübergreifende Feuerwehr-Ausbildung

Am Freitag den 27. Mai legten die „Floriansjünger“ des Amtes Eiderkanal und der Stadt Rendsburg ihre Prüfung zum Truppmann und zum Truppführer erfolgreich ab. In den vergangenen Wochen haben die Teilnehmer für die Truppmann Teil 1 Ausbildung einen 70stündigen Lehrgang und die Truppführer einen 35stündigen Lehrgang absolviert. Mit großes Interesse zeigten die Floriansjünger an den Ausbildungstagen bei den Themen: Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, Unfallversicherung, Persönliche Schutzausrüstung, Brennen und Löschen, Rechte und Pflichten eines Feuerwehrangehörigen, Verhalten bei Gefahren, Einheiten im Löscheinsatz, die Technische Hilfe und noch vieles mehr. In der Truppmann Teil 1 Ausbildung wird den jungen Floriansjüngern die Feuerwehrtechnische Grundausbildung vermittelt. Die Ausbildungsinhalte in der Truppführer-Ausbildung orientieren sich weitgehend an der Ausbildung Truppmann Teil 1, der Schwerpunkt liegt hier aber insbesondere auf dem taktischen Verhalten im Einsatz. Ziel des Lehrgangs ist es, die Feuerwehrkräfte zur eigenverantwortlichen Führung eines Trupps, bestehend aus zwei Einsatzkräften vorzubereiten. Unter den kritischen Augen von Oberbrandmeister Uwe Wichert vom Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde legten die 10 Truppführer ihre Theoretische und Praktische Prüfung ab. Die 15 Teilnehmer der Truppmann Teil 1 Ausbildung wurden von dem Amtswehrführer des Amtes Fockbek Hauptbrandmeister*** Jan Traulsen geprüft. Beide Prüfer bescheinigten den Floriansjüngern, dass Sie gut Ausgebildet wurden und für den Feuerwehrdienst geeignet sind. Für die Truppführer beginnt nun ein neuer Abschnitt, die nächsten Führungslehrgänge folgen nun an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee. Die Ausgebildeten Truppmänner werden nun in den nächsten zwei Jahren ihre Truppmann Teil 2 Ausbildung in ihren Feuerwehren absolvieren, damit sie dann die Truppführer-Ausbildung beginnen können. In den verschiedenen Grußworten bedankten sich die Redner bei den Ausbildern, für die ehrenamtliche Bereitschaft die Floriansjünger für den Feuerwehrdienst auszubilden und natürlich auch zu begeistern. Die Ausbilder kommen aus den Feuerwehren des Amtes Eiderkanal und der Feuerwehr Rendsburg. Amtswehrführer Jörg Martens und Lehrgangsleiter Udo Schulz übergaben die Lehrgangsbescheinigungen, beide gratulierten ihnen und bedankten sich für die Teilnahme am Lehrgang. Martens forderte auf, dass Erlernte zu vertiefen, ihr Wissen an ihren Standorten weiterzugeben und im Lernen nicht nachzulassen. „Jede Gemeinde kann sehr stolz auf ihre Florianjünger sein und sich auch in Zukunft auf gut ausgebildete Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen verlassen“, so der Amtswehrführer weiter.



Teilnehmer Truppausbildung Teil 1

Arno Nehlsen - FF Bovenau, Dennis Müller - FF Ehlersdorf, Jaqueline - FF Hassmoor, Sven Christophersen und Oliver Wittich - FF Ostenfeld, Sebastian Gesch und Svea Biernoth – FF Osterrönfeld, Nicos Ahrens und Christopher Kühl – FF Rade, Merle Jens, Michael Gocht und Saskia Pütz – FF Rendsburg, Jan Jensen und Jannik Harder – FF Schacht-Audorf und Jaqueline Tramitz FF Schülldorf

Teilnehmer Truppführung

Jan-Niklas Hinz, Sven Reimers, Marten-Julius Schrödter und Mirja Umland – FF Ehlersdorf, Jörn Lubbe und Dominik Welz – FF Rendsburg und Frank Doose, Julia Kruse, Gesine Kühl und Jendrik Martens – FF Schacht-Audorf.



Nordmarkhallenkonzerte

das Blasmusikereignis 2017 in Rendsburg

vom 6. März bis zum 9. März 2017 jeweils um 20:00 Uhr

Montag, den 6. März 2017:	Borgstedt, Elsdorf-Westermühlen, Hohn Jevenstedt, Owschlag
Dienstag, den 7. März 2017:	Felm, Fockbek, Hanerau-Hademarschen Hohenwestedt, Nübbel
Mittwoch, den 8. März 2017 :	Amt Molfsee, Amt Nortorfer Land, Aukrug, Breiholz
Donnerstag, den 9. März 2017:	Alt Duvenstedt, Ascheffel, Hamdorf, Kaltenhof

Tickets unter www.reservix.de oder bei den Vorverkaufsstellen

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag – sh:z in Rendsburg, Eckernförde, Itzehoe, Neumünster und Schleswig, Buchhandlung Liesegang in Rendsburg und Schleswig, Konzertkasse Streiber in Kiel, Buchhandlung SKRIBO in Nortorf und Aukrug, Tourist Information in Rendsburg, Schönhagen und Flensburg, TUI Reisecenter in Hohenwestedt, Reisebüro Brockmann in Hanerau-Hademarschen und viele andere Reservix Vorverkaufsstellen in Schleswig-Holstein

112. gymnasiale Klasse hat an der Feuerwehrynachwuchsgewinnung an Schulen im Kreisgebiet teilgenommen

Alle zwei Jahre findet an den drei Rendsburger Gymnasien Feuerwehrynachwuchsförderung statt. Dieses Jahr war es wieder so weit. Carsten Bruno Johannes Wittenberg von der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg stellte das Ehrenamt „Feuerwehr“ zum „Anfassen“ Schülerinnen und Schülern vor, um Nachwuchs für die Feuerwehren im Kreisgebiet zu gewinnen. Unterstützt wurde er von einer Kameradin und zwölf Kameraden der Feuerwehren aus Büdelsdorf (Myke Meiser und Kai-Uwe Jens), Alt Duvenstedt (Katja Kröger und Hartmuth Schink), Osterrönfeld (Thomas Reicher, Thies Doose und Jan Jensen), Hohenwestedt (Benjamin Braun und Sebastian Nordmann) sowie Rendsburg (Daniel Piotraschke, David Below, Mike Schrader und Dominik Wels). An vier Tagen wurden etwa 500 Schülerinnen und Schüler am Helene-Lange-Gymnasium, dem Kronwerk-Gymnasium und der Herderschule Rendsburg im Alter zwischen 15 und 18 Jahren in Theorie und Praxis über den ehrenamtlichen Feuerwehralltag informiert. Im Jahr 2008 war Wittenberg zum ersten Mal an Schulen in Rendsburg unterwegs, dabei stellte er fest, dass sich viele Jugendliche für ehrenamtliche Tätigkeiten begeistern lassen können. Dabei steht auch das Anlegen von Atemschutzflaschen auf dem Stundenplan, jedoch ohne Atemschutzmaske, da hierfür eine spezielle Gesundheitsprüfung (G 26/III) erforderlich ist. Auch der E-Jahrgang am Kronwerk-Gymnasium wurde über Theorie und Praxis informiert. Diese Schülerinnen und Schüler gehören zur 112. teilnehmenden Klasse der drei Rendsburger Gymnasien. Das Jubiläum ist durch Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen mit einer Urkunde gewürdigt worden, da er für die Koordination der Feuerwehrynachwuchsgewinnung an Schulen verantwortlich ist. „Diese Art der Nachwuchssicherung für Feuerwehren im Kreisgebiet ist vorbildlich. Frühzeitig wird das Interesse für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Feuerwehr geweckt und eine erste Hemmschwelle abgebaut“, so Traulsen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde (www.kfv-rdeck.de).

Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern

Weihnachtsmärchen von Hans Christian Andersen (1805 bis 1875)

Es war fürchterlich kalt; es schneite und begann dunkler Abend zu werden, es war der letzte Abend in Jahre, Neujahrsabend! In dieser Kälte und in dieser Finsternis ging ein kleines Mädchen mit bloßem Kopfe und nackten Füßen auf der Straße. Sie hatte freilich Pantoffeln gehabt, als sie vom Hause wegging, aber was half das! Es waren sehr große Pantoffeln, ihre Mutter hatte sie zuletzt getragen, so groß waren sie, diese verlor die Kleine, als sie sich beeilte, über die Straße zu gelangen, indem zwei Wagen gewaltig schnell daher jagten. Der eine Pantoffel war nicht wieder zu finden und mit dem andern lief ein Knabe davon, der sagte, er könne ihn als Wiege benutzen, wenn er selbst einmal Kinder bekomme. Da ging nun das armen Mädchen auf den bloßen, kleinen Füßen, die ganz rot und blau vor Kälte waren. In einer alten Schürze hielt sie eine Menge Schwefelhölzer und ein Bund trug sie in der Hand. Niemand hatte ihr während des ganzen Tages etwas abgekauft, Niemand hatte ihr auch nur einen Dreier geschenkt; hungrig und halberfroren schlich sie einher und sah sehr gedrückt aus, die arme Kleine! Die Schneeflocken fielen in ihr langes, gelbes Haar, welches sich schön über den Hals lockte, aber an Pracht dachte sie freilich nicht. In einem Winkel zwischen zwei Häusern - das eine sprang etwas weiter in die Straße vor, als das andere - da setzte sie sich und kauerte sich zusammen. Die kleinen Füße hatte sie fest angezogen, aber es fror sie noch mehr, und sie wagte nicht nach Hause zu gehen, denn sie hatte ja keine Schwefelhölzer verkauft, nicht einen einzigen Dreier erhalten. Ihr Vater würde sie schlagen, und kalt war es daheim auch, sie hatten nur das Dach gerade über sich und da piff der Wind hinein, obgleich Stroh und Lappen zwischen die größten Spalten gestopft waren. Ihre kleinen Hände waren vor Kälte fast ganz erstarrt. Ach! Ein Schwefelhölzchen könnte gewiss recht gut tun; wenn sie nur wagen dürfte, eins aus dem Bund herauszuziehen, es gegen die Wand zu streichen und die Finger daran zu wärmen. Sie zog eins heraus, "Ritsch!" Wie sprühte es, wie brannte es! Es gab eine warme, helle Flamme, wie ein kleines Licht, als sie die Hand darum hielt; es war ein wunderbares Licht! Es kam dem kleinen Mädchen vor, als sitze sie vor einem großen eisernen Ofen mit Messingfüßen und einem messingenen Aufsatz; das Feuer brannte ganz herrlich darin und wärmte schön! - Die Kleine streckte schon die Füße aus, um auch diese zu wärmen - da erlosch die Flamme, der Ofen verschwand - sie saß mit einem kleinen Stumpf des ausgebrannten Schwefelholzes in der Hand. Ein neues wurde angestrichen, es brannte, es leuchtete, und wo der Schein desselben auf die Mauer fiel, wurde diese durchsichtig wie ein Flor. Sie sah gerade in das Zimmer hinein, wo der Tisch mit einem glänzendweißen Tischtuch und mit seinem Porzellan gedeckt stand, und herrlich dampfte eine mit Pflaumen und Äpfeln gefüllte gebratene Gans darauf! Und was noch prächtiger war, die Gans sprang von der Schüssel herab, watschelte auf dem Fußboden hin mit Gabel und Messer im Rücken, gerade auf das arme Mädchen kam sie zu. Da erlosch das Schwefelholz, und nur die dicke kalte Mauer war zu sehen. Sie zündete ein neues an. Da saß sie unter dem schönsten Weihnachtsbaume. Der war noch größer und aufgeputzter als der, welchen sie zu Weihnachten durch die Glastüre bei dem reichen Kaufmanne erblickt hatte. Viele tausend Lichter brannten auf den grünen Zweigen und bunte Bilder, wie die, welche die Ladenfenster schmückten, schauten zu ihr herab. Die Kleine streckte die beiden Hände in die Höhe - da erlosch das Schwefelholz; die vielen Weihnachtslichter stiegen höher und immer höher, nun sah sie, dass es die klaren Sterne am Himmel waren, einer davon fiel herab und machte einen langen Feuerstreifen am Himmel "Nun stirbt Jemand!" sagte die Kleine; denn ihre alte Großmutter, welche die Einzige war, die sie lieb gehabt hatte, die jetzt aber tot war, hatte gesagt: "Wenn ein Stern fällt, so steigt eine Seele zu Gott empor." Sie strich wieder ein Schwefelholz gegen die Mauer, es leuchtete ringsumher, und im Glanze desselben stand die alte Großmutter, glänzend, mild und lieblich da.



Gemeinsamer Medienkatalog der HFUK Nord und der FUK Mitte aktualisiert und mit neuen Medien ergänzt

Der im Jahr 2015 neu erschienene, gemeinsam mit der FUK Mitte erstellte Medienkatalog ist aktualisiert und mit neuen Medien ergänzt worden.

2015 wurde der Medienkatalog gemeinsam als Kooperationsprodukt mit der FUK Mitte erstellt. Werden neue Medien gemeinsam herausgebracht, so wird der Katalog ergänzt. Aufgrund dieser Ergänzungen gibt es auch keine Printexemplare des Medienkataloges. Der Katalog ist im PDF-Format einzusehen und ggf. seitenweise auszudrucken. Jetzt wurde die neue Auflage 06/2016 erstellt und online gestellt. Der Medienkatalog ist aktuell 59 Seiten stark.



Seit dem Jahr 2008 arbeiten die Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord und FUK Mitte in den Sachgebieten Prävention und Öffentlichkeitsarbeit eng zusammen und betreiben eine Vielzahl an gemeinsamen Kooperationsprojekten. Mittlerweile sind viele große und kleine Projekte aus der Kooperation heraus entstanden. Ein großer Teil der Projekte beinhaltet die Produktion von Medien zur Unfallverhütung.

Der Katalog dient der besseren Einordnung der vorhandenen Medien. Davon profitieren z.B. die Sicherheitsbeauftragten, da sie nun zielgerichtet nach Themen für Unterrichte, Unterweisungen usw. suchen können. Zur Erleichterung der Suche ist der Katalog einmal sortiert nach der Art der verschiedenen Medien und nach den unterschiedlichen inhaltlichen Themen. Abbildungen und Beschreibungen veranschaulichen die jeweiligen Medien. Die Medien können dann entweder heruntergeladen oder ggf. kostenlos in gedruckter Form bei der jeweiligen Landesgeschäftsstelle der Feuerwehr-Unfallkasse bestellt werden.

Wird es eine neue Version des Kataloges geben, so informieren wir hier auf unserer Homepage darüber.

Außerdem finden Sie den Medienkatalog jederzeit auch [im Downloadbereich Prävention unter der Medienart "Medienkataloge"](#).

Barträger unter Atemschutz – Wenn die Maske nicht ganz dicht ist

In der Feuerwehrwelt wird das Tragen eines Bartes unter Atemschutz immer wieder diskutiert. Verschiedene Veröffentlichungen und Anfragen zeigten uns auf, dass dieses Thema erneut zu Verunsicherungen geführt hat. Daher fassen wir hier einige Aussagen zusammen, um zur Aufklärung in diesem Bereich beizutragen. Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“ regelt im Abschnitt 3 den Dichtsitz von Atemschutzmasken wie folgt: „Einsatzkräfte mit Bart oder Koteletten im Bereich der Dichtlinie von Atemanschlüssen sind für das Tragen für die bei den Feuerwehren anerkannten Atemschutzgeräte ungeeignet. Ebenso sind Einsatzkräfte für das Tragen von Atemschutzgeräten ungeeignet, bei denen aufgrund von Kopfform, tiefen Narben oder dergleichen, kein ausreichender Maskendichtsitz erreicht werden kann, oder wenn Körperschmuck den Dichtsitz oder die sichere Funktion des Atemanschlusses gefährdet oder beim An- bzw. Ablegen des Atemanschlusses zu Verletzungen führt (z.B. Ohrschmuck).“

Was ist unter Bartwuchs zu verstehen? Dazu gibt es immer wieder verschiedene Auslegungen und Bewertungen. So wie es Barträger unter Atemschutz: Wenn die Maske nicht ganz dicht ist Zieht Nebenluft: Dieser Drei-Tage-Bart kann im Dichtbereich der Atemschutzmaske zu einer Undichtigkeit führen unterschiedliche Atemschutzmasken gibt, die einen Bartwuchs verschieden gut tolerieren können, so unterschiedlich sind die Haut- und Barthaartypen. Bei einem Träger wächst der Bart sehr stark und sind die Bartstoppeln sehr hart und bei dem anderen Träger ist die Geschwindigkeit des Bartwuchses gering und die Barthaare sind weicher. Dies wird nicht von den Vorschriften weiter ausgeführt und geregelt. Es kann ein Bartwuchs bereits nach 24 Stunden im Dichtlinienbereich zu Undichtigkeiten führen oder auch schon früher. Daher gibt es keine Abschwächungen oder Ausnahmen, auch ein Drei-Tage-Bart gilt als Bart. Neben der Bewertung „von Außen“ kommt es auch ganz entscheidend auf die Eigenverantwortung der Atemschutzgeräteträger an: Bei einem Einsatz mitten in der Nacht ist es von einem Gruppenführer wohl eher schwierig, den unterschiedlichen Stand des Bartwuchses seiner Besatzung zu beurteilen. Hier kommt es auch auf die eigene Einschätzung an, sich zum Atemschutzeinsatz „bereit“ zu melden. Einheitliche Aussagen und Bewertungen zum Bartwuchs von Feuerwehrangehörigen sind sinnvoll und sollten gleichermaßen zur Anwendung kommen. Dazu gehört auch die Ablehnung von Atemschutzgeräteträgern, die mit einem Drei-Tage-Bart in eine Atemschutzübungsanlage zur Atemschutzwiederholungsübung gehen wollen. Generell sollten sich Feuerwehrangehörige mit stärkerem Bartwuchs einmal täglich rasieren, um diesen Zweifeln aus dem Weg zu gehen. In den Atemschutzübungsstrecken können für die Feuerwehrangehörigen, die vor der Übung nicht die Zeit fanden, den Bartwuchs einzudämmen, Einmalrasierer zur Verfügung gestellt werden.

„Unbelehrbare“ Feuerwehrangehörige sind gegebenenfalls von der Übung (bzw. auch vom Einsatz!) auszuschließen.



Zieht Nebenluft: Dieser Drei-Tage-Bart kann im Dichtbereich der Atemschutzmaske zu einer Undichtigkeit führen.

Foto HFUK Nord

Stärkere Kontrollen für Persönliche Schutzausrüstung: Neue PSA-Verordnung der EU richtet sich vor allem an Hersteller



Am 20. April 2016 tritt die neue PSA-Verordnung* der Europäischen Union in Kraft. Sie ersetzt die PSA-Richtlinie 89/686/EWG und richtet sich in erster Linie an die Hersteller von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Es gilt eine Übergangszeit von zwei Jahren. In dieser Zeit haben Hersteller, Behörden und Zertifizierungsstellen Gelegenheit, sich auf die Änderungen vorzubereiten.

Für die Feuerwehren bietet die neue PSA-Verordnung mehr Sicherheit, da nicht nur der Hersteller, sondern auch Händler und Importeure sich vergewissern müssen, dass sie geprüfte und zugelassene Schutzausrüstung in den Verkehr bringen bzw. verkaufen.

Die wichtigsten Neuerungen aus Sicht des Arbeitsschutzes im Überblick:

- Einige wesentliche Änderungen ergeben sich aus einer veränderten Einstufung von Produkten als PSA. Es gibt drei Kategorien, denen unterschiedliche Prüfanforderungen zugeordnet sind. Produkte wie Gehörschutz, Rettungswesten oder PSA zum Schutz gegen Kettensägenschnitte fallen künftig – neu – unter die Kategorie III. Damit unterliegen sie einer Produktionskontrolle durch eine modifizierte Stelle.
- Aus der veränderten Einstufung von PSA ergibt sich auch eine Konsequenz für die Anwender von PSA. Die Feuerwehren verwenden überwiegend PSA der Kategorie III. Für Schutzausrüstung der Kategorie III gilt in Deutschland die Pflicht zu einer praktischen Unterweisung der Beschäftigten. „Diese schützt vor tödlichen Gefahren oder Verletzungen mit erheblichen bleibenden Schäden. Daher wird für diese PSA in der UVV "Grundsätze der Prävention" eine praktische Unterweisung der Feuerwehrangehörigen durch den Unternehmer gefordert, die auch die Grenzen der PSA aufzeigt“, erläutert Jürgen Kalweit, Leitende Aufsichtsperson der HFUK Nord.
- Hersteller müssen künftig die so genannte Konformitätserklärung jedem einzelnen Produkt beifügen. Die Erklärung bestätigt, dass das Produkt den Anforderungen der Verordnung entspricht. Bislang reichte es aus, die Konformitätserklärung „auf Verlangen“ vorlegen zu können.
- Der Geltungsbereich der Verordnung ist umfassender als zuvor. Sie nimmt künftig alle Wirtschaftsakteure in die Pflicht. Mussten bislang nur die Hersteller prüfen, ob ihre PSA-Produkte den Sicherheitsanforderungen entsprechen, werden künftig auch Händler und Importeure in die Verantwortung genommen. Sie müssen sich bei den gehandelten Produkten vergewissern, dass sie geprüft wurden und über eine entsprechende Bescheinigung verfügen.
- Bislang galten EU-Baumusterprüfungen unbegrenzt. Gemäß der neuen Verordnung werden sie nur noch für längstens fünf Jahre ausgestellt. Damit ist der Hersteller gezwungen, sein Produkt nach spätestens fünf Jahren genau zu prüfen und entweder der Zertifizierungsstelle zu bestätigen, dass sich nichts geändert hat oder aber etwaige Änderungen durch diese Stelle unabhängig prüfen zu lassen. „Für eine Befristung der Zertifikate“, sagt Dr. Walter Eichendorf, stv. Hauptgeschäftsführer der DGUV, „haben wir uns schon seit langem eingesetzt.“

Die EU-Kommission hat bereits angekündigt, dass die PSA-Verordnung durch einen Leitfaden ergänzt werden soll. Sie kommt damit Anfragen nach der Auslegung des Textes entgegen.

*offizielle Bezeichnung: „Verordnung (EU) 2016/425 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 über persönliche Schutzausrüstungen und zur Aufhebung der Richtlinie 89/686/EWG“.

"Stichpunkte Sicherheit" überarbeitet

In den vergangenen Wochen wurden fünf „StiSi-Stichpunkte Sicherheit“ zu unterschiedlichen Themen im Feuerwehrwesen aktualisiert und stehen zum Herunterladen bereit.



Mit den "Stichpunkten Sicherheit" bieten die FUK Mitte und die HFUK Nord kurz und bündig Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr an. Die "Stichpunkte Sicherheit" sind als PDF-Datei herunterladbar und können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. In den vergangenen Wochen wurden fünf „StiSi-Stichpunkte Sicherheit“ zu unterschiedlichen Themen im Feuerwehrwesen aktualisiert und stehen zum Herunterladen bereit:

- Persönliche Schutzausrüstung:
 - Gebrauchsdauer von Feuerwehrhelmen
- Leistungsrecht:
 - Der Arbeitsunfall
 - Heilbehandlung und Rehabilitation
 - Entschädigung und Geldleistungen
- Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst
 - Ruhezeiten nach Einsätzen

Geschäftsstelle

Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg

P.-H.-Eggers-Str. 22-24

Im 1. Stock befindet sich die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes

24768 Rendsburg

Telefon: 0 43 31 / 2 85 81

Fax: 0 43 31 / 5 54 36

E-Mail: Info(at)KFV-RDECK.de

Öffnungszeiten:

Montag 07:30 - 18:00 Uhr

Dienstag 07:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch 07:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 07:30 - 16:00 Uhr

Freitag 07:00 - 13:00 Uhr

Haushaltsprogramm Kameradschaftskasse ist fertig

Das angekündigte „Haushaltsprogramm Kameradschaftskassen Feuerwehren“ ist fertiggestellt. Dieses Haushaltsprogramm ist eine beschreibbare Excel Liste, die zum Herunterladen auf unserer Internetseite unter dem Downloads Kameradschaftskassen für Sie bereitliegt. Bitte informieren Sie auch Ihre Feuerwehren. Bei Fragen oder Ergänzungen wenden Sie sich bitte an die Mitglieder der AG Kameradschaftskassen

(Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Wehr/Feuerwehrtzugehörigkeit, sowie die vollständige Adresse an. Die Auskünfte der AG sind unverbindliche FW-interne Hinweise des LFV-SH und sind nicht haftungsbegründend)

unter der Mailadresse: [kameradschaftskasse\(at\)lfv-sh.de](mailto:kameradschaftskasse(at)lfv-sh.de)

Für rechtsverbindliche Auskünfte ist der Dienstherr (Gemeinde) zuständig.

Zur Handlungshilfe Kameradschaftskasse und dem Kassenprogramm geht es [hier](#):

EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst geht an den Start

Bald gibt es sie wieder: Die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst steht in den Startlöchern. Ab 1.10. startet der Verkauf wieder in allen norddeutschen EDEKA-Märkten. Und wieder fließt von jeder verkauften Wurst ein Euro in die Jugendfeuerwehrarbeit der norddeutschen Landesfeuerwehrverbände. Diese Woche hat die leckere Wurst ihren ersten großen Auftritt des Jahres und wird im Rahmen der EDEKA-Herbstmesse in den Neumünsteraner Holstenhallen präsentiert. EDEKA und der LFV SH haben wieder einen gemeinsamen Messestand konzipiert, in dessen Mittelpunkt schon traditionell immer ein Feuerwehrfahrzeug als optischer Hingucker steht. In diesem Jahr ist es die Handdruckspritze der FF Stakendorf aus dem Jahre 1891. Vielen Dank an dieser Stelle den Stakendorfer Kameraden aus dem Kreisfeuerwehrverband Plön für die tolle Marketing-Unterstützung!



Die EDEKA-Händler des Nordens und deren Einkäufer informieren sich in Neumünster über neue Produkte und Trends. Klar, dass dabei auch über Marketingaktionen zur Verkaufsförderung der Feuerwehr-Mettwurst gesprochen wird. Der LFV SH berät dabei über mögliche Aktionen und Kooperationen mit den Wehren vor Ort. Der offizielle Anschnitt zum Verkaufsstart der Feuerwehr-Mettwurst erfolgt am 1. Oktober um 16:30 Uhr auf der Bühne im Rahmen des Landes-Geburtstagsfestes in Eutin.



Hans Hermann Storm erzählt in seinem plattdeutschen Buch aus der Zeit Karl des Großen bis in die Gegenwart hinein. Alle Geschichten sind im Holsteiner Platt geschrieben und sind sehr gut, durch vereinfachte Schreibweise, auch für nicht Platt sprechende lesbar. Zu sehen ist Bildmaterial aus alter Zeit, aus dem Archiv von H. H. Storm.



Vertellen op Platt Band 1 Geschichten mit Bildern vom Lande

Bildband - 108 Seiten - 22,90€
ISBN-Nr.: 978-3-9810912-4-3

Erschienen bei



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld
Online-Shop: www.rd-druck.de